

Geschäftsbericht 2002



Raiffeisen Landesbank Südtirol AG



Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Laurinstraße Nr. 1
I - 39100 Bozen

Rating A- by Standard & Poor's

Telefon: 0039 0471 946511
Fax: 0039 0471 974353 - 946540
Fax Generaldirektion: 0039 0471 946610
e-mail: raiffeisen.landesbank@raiffeisen.it
http: www.raiffeisen.it/rlb-suedtirol

Aussenhandelsbank

S.W.I.F.T.-Code: RZSB IT 2B
Bankleitzahl (BLZ): 3493 11600
Steuer-, Mwst.- und
Handelsregisternr.: 00194450219
Register der
Kreditinstitute: Nr. 3493/4

Gesellschaftskapital 78.000.000 Euro voll eingezahlt,
eingetragen im Handelsregister bei der Handelskammer Bozen

Dem Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken
und dem Nationalen Garantiefonds laut Art. 62 LD Nr. 415/96
angeschlossen

Landesbank der 52 Südtiroler Raiffeisenkassen mit 190
Geschäftsstellen

IMPRESSUM

Herausgeber:

Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Fotos: Archiv der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Landesbank

Unsere Leitsätze

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG dient als Zentralbank der Südtiroler Raiffeisenkassen der Stärkung und Ergänzung ihrer geschäftlichen Aktivitäten.

Sie folgt dabei dem Grundsatz der Subsidiarität und trägt dazu bei, den Verbund selbständiger Banken zu festigen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol hat aufgrund ihrer ständigen Marktpräsenz die besondere Aufgabe, für sich und für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation Südtirols Finanzdienstleistungen zu planen, zu entwickeln, zu produzieren und deren Vertrieb zu koordinieren.

Zu Zwecken der Erhaltung der Marktpräsenz und zur Verbreiterung ihrer Ertragsbasis betreibt die Raiffeisen Landesbank Südtirol das Primärgeschäft. Auf diese Weise trägt sie auch dazu bei, dass Kunden der Raiffeisenkassen durch die gemeinsame Betreuung im Verbund nicht zu Konkurrenten abwandern.

Als Zentralinstitut der Südtiroler Raiffeisenkassen vertritt die Raiffeisen Landesbank Südtirol deren Geschäftsinteressen auf nationaler wie internationaler Ebene.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol hält strategische Beteiligungen, die die Marktposition der Raiffeisenkassen als Anbieter von Finanzdienstleistungen erhalten und stärken.

Die Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsrat, leitenden Angestellten und Mitarbeitern in der Raiffeisen Landesbank Südtirol ist auf die Erfüllung klarer Ziele und auf eine Betonung der Leistung ausgerichtet.

Das Institut wird nach ertragsorientierten Gesichtspunkten geführt.

Die Beratungs-, Entwicklungs- und Förderleistungen der Raiffeisen Landesbank Südtirol für die Raiffeisenkassen werden nach dem Wirtschaftlichkeitsprinzip kostenorientiert angeboten.

Inhaltsverzeichnis

Erster Überblick.....	5
Mitglieder der Gesellschaftsorgane.....	6
Organigramm.....	7
Lagebericht des Verwaltungsrates.....	8
Internationales Umfeld.....	8
Europäische Union / Euro-Raum.....	9
Wirtschaftliche Situation in Italien.....	12
Die wirtschaftliche Entwicklung in Südtirol.....	12
Italienischer Bankensektor mit besonderer Berücksichtigung der Raiffeisenkassen.....	13
Die Raiffeisen-Geldorganisation Südtirols im Geschäftsjahr 2002.....	14
Die Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2002.....	17
Allgemeines	17
Organisationsstruktur	18
Beteiligungen	19
Entwicklung des Eigenkapitals und der Rentabilität	19
Rentabilität	19
Entwicklung des Geschäftsvolumens	20
Entwicklung der Bruttozinsspanne.....	20
Entwicklung der Provisionsspanne	20
Entwicklung der Handelsgewinne	20
Entwicklung der Betriebsaufwände.....	20
Abschreibungen, Rückstellungen und Ergebnis der außerordentlichen Geschäftstätigkeit.....	21
Reingewinn.....	21
Geschäftsbereich Finanzen.....	21
Geschäftsbereich Kommerz.....	25
Geschäftsbereich Verwaltung und Organisation.....	31
Stabsstellen	32
Wichtige Vorfälle, die sich nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2002 ereignet haben	33
Beziehungen zu anderen Unternehmen	33
Die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	33
Vorschlag zur Verwendung des Reingewinnes	35
Dank des Verwaltungsrates	36
Bericht des Aufsichtsrates.....	37
Bestätigungsbereich des Wirtschaftsprüfers.....	40
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG.....	41
Geschäftsstellen der Raiffeisen-Geldorganisation Südtirol.....	42
Anhang	
Vermögenssituation	
Gewinn und Verlustrechnung	
Bilanzanhang und Bilanzenanlagen	

Inhalt

Ordentliche Vollversammlung der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG in erster Einberufung

**Am 30. April 2003 um 09:00 Uhr im
Raiffeisenhaus in Bozen**

Tagesordnung

1. Vorlage
des Lageberichts des Verwaltungsrates, der Bilanz zum
31.12.2002, des Berichts des Aufsichtsrates und
diesbezügliche Beschlüsse
2. Festlegung der Vergütung an die Verwaltungsräte und
Aufsichtsräte
3. Wahl des Verwaltungsrates
4. Wahl des Aufsichtsrates und des Präsidenten des
Aufsichtsrates

Ordentliche Vollversammlung

Erster Überblick

Vergleich einiger Eckdaten der Bilanz der Raiffeisen Landesbank Südtirol in den letzten beiden Geschäftsjahren 2001 und 2002 (Angaben in Tausend EUR).

Vermögenssituation	2002	2001	Veränd.
Gesamtsumme Aktiva	965.775	1.060.058	- 8,89%
davon Forderungen an Banken	247.257	289.798	- 14,68%
davon Forderungen an Kunden	361.203	363.140	- 0,53%
Gesamtsumme Passiva	965.775	1.060.058	- 8,89%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Banken	413.791	616.261	- 32,85%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	204.561	134.931	+ 51,60%
davon Obligationen	180.151	140.932	+ 27,83%
davon Eigenvermögen (+)	74.709	72.720	+ 2,74%
Gewinn- und Verlustrechnung	2002	2001	Veränd.
Bruttozinsspanne	8.204	9.027	- 9,12%
Erweiterter Rohertrag	22.499	22.058	+ 2,00%
Betriebsergebnis vor Rückstellungen	7.462	7.590	- 1,69%
Reingewinn	3.190	3.024	+ 5,48%
Einige wichtige Kennzahlen	2002	2001	Veränd.
Anzahl der Mitarbeiter	142	145	- 2,07%
Cash Flow	10.595	10.413	+ 1,75%
Cash Flow pro Mitarbeiter	75	72	+ 3,90%
Eigenvermögen/Aktiva (*)	7,63%	6,86%	+ 11,26%
Betriebsergebnis vor Rückst./Aktiva (ROI)	0,77%	0,72%	+ 7,91%
Reingewinn/Eigenvermögen (ROE) (*)	4,33%	4,23%	+ 2,30%
Reingewinn/Aktiva (ROA)	0,33%	0,29%	+ 15,78%
Cash Flow / Bilanzsumme	1,10%	0,98%	+11,68%
Cash Flow / Eigenvermögen (*)	14,18%	14,56%	- 2,60%
Cost Income Ratio	63,43%	63,36%	+ 0,11%

(*) Eigenvermögen als arithmetisches Mittel der Werte von 2001 und 2002

(+) enthält nicht den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates

Mitglieder der Gesellschaftsorgane

Der Verwaltungsrat

Dr. Michael Grüner
Präsident

Dr. Sepp Kiem
1. Vizepräsident

Heinrich Renzler
2. Vizepräsident

Dr. Walter Dallemulle
Karl Innerhofer
Paul Pezzeri
Rag. Josef Senn

Der Aufsichtsrat

Dr. Karl Florian
Präsident

David-Anton Kofler
effektives Mitglied

Rag. Heinrich Eisendle
effektives Mitglied

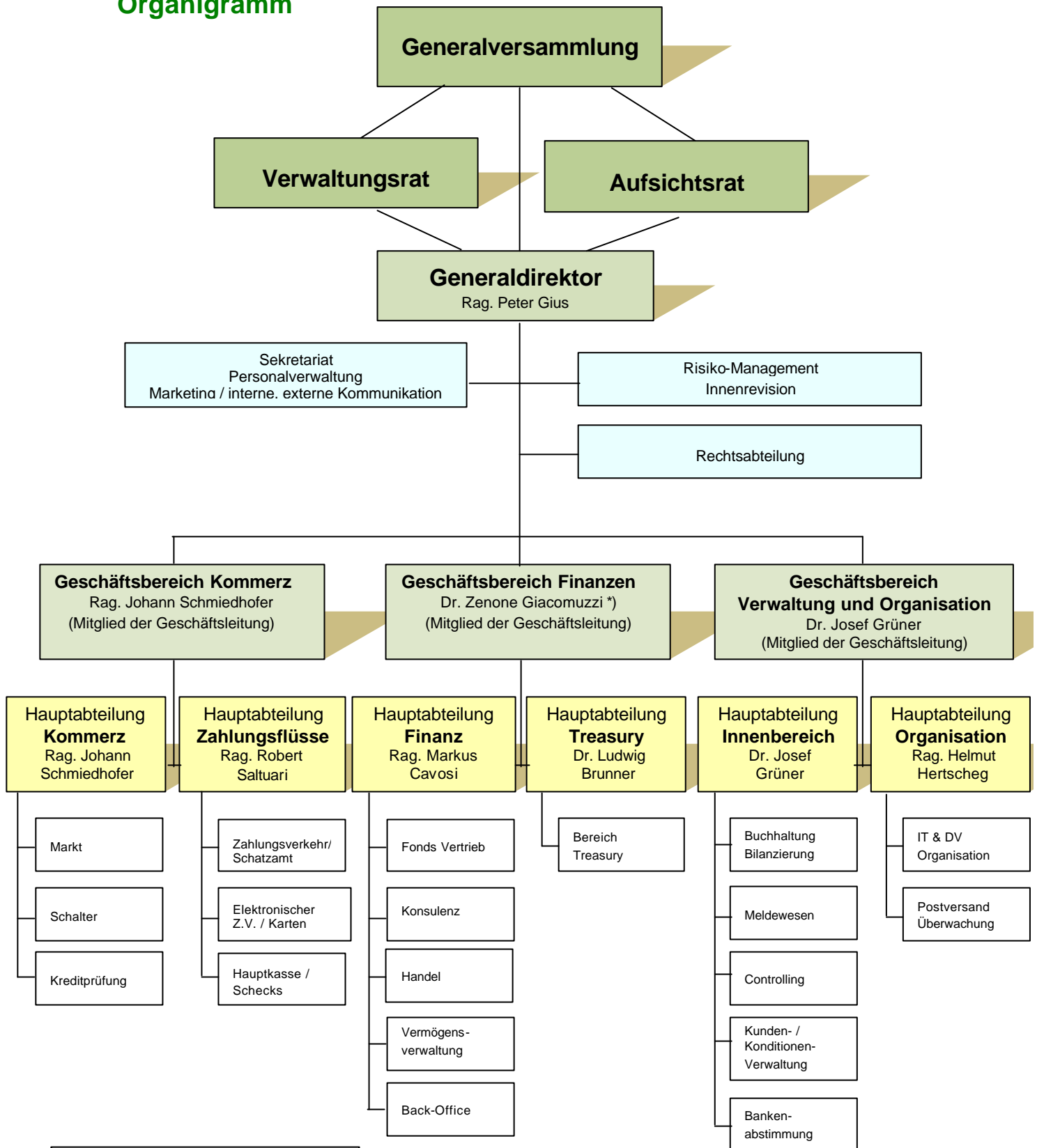
Dr. Hansjörg Verdorfer
Ersatzmitglied

Rag. Walter Seidner
Ersatzmitglied

Gesellschaftsorgane

Organigramm

Organigramm



Grün	= Mitglieder der Geschäftsleitung
Gelb	= Hauptabteilungen
Weiss	= Abteilungen und Bereiche
Blau	= Stabsstellen

*) Stellvertretender Generaldirektor
Er vertritt den Generaldirektor bei dessen
Abwesenheit oder Verhinderung
gemäß Art. 24 des Statutes.

Lagebericht des Verwaltungsrates

Sehr geehrte Aktionäre!

Der Verwaltungsrat kommt gern seiner Verpflichtung nach, Ihnen, werte Aktionäre, einen Überblick über die im Geschäftsjahr 2002 erzielten Ergebnisse der Raiffeisen Landesbank zu geben. Bevor wir die Bilanzergebnisse näher erläutern, gehen wir kurz auf die wirtschaftlichen und geldpolitischen Rahmenbedingungen ein, die unsere Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr beeinflusst haben.

Internationales Umfeld

Die weltweite Wirtschaftslage blieb im Berichtsjahr weiterhin flau und instabil. Das Jahr 2002 brachte nicht den erhofften globalen Wirtschaftsaufschwung und die erwartete Erholung der weltweiten Konjunkturschwäche. Schlechte Unternehmensdaten, spektakuläre Unternehmenskonkurse, Finanzskandale, verunsicherte Konsumenten und Investoren prägten das Wirtschaftspanorama und sorgten für ein weiterhin schwaches wirtschaftliches Umfeld.

Zu Jahresbeginn ließen vielversprechende Frühindikatoren in den USA noch positive Jahresprognosen zu. Besonders das konzertierte und engagierte Eingreifen von Geld- und Fiskalpolitik verhalfen der US-Wirtschaft bereits im 4. Quartal 2001 zu einer konjunkturellen Aufbruchsstimmung.

Diese Stimmung konnte sich jedoch nicht halten. Enttäuschende Wirtschaftszahlen, schwache Börsen, die Skepsis der Anleger und ein zurückhaltender Konsum der privaten Haushalte trübten das amerikanische Konjunkturklima im Jahresverlauf immer weiter ein. Die erhoffte Kehrtwende blieb aus.

Angesichts dieser Lage korrigierte der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem

Weltwirtschaftsbericht „World Economic Outlook“ seine Wachstumsprognosen für die Weltwirtschaft von ursprünglich 2,8% im Herbst 2002 auf 1,8%.

Als Gründe für diese Korrektur werden der Einbruch an den Aktienbörsen, die Bilanzskandale und die schlechten Gewinnaussichten vieler Unternehmen angegeben. Zusätzlich hätten weitere Unsicherheitsfaktoren und das labile geopolitische Umfeld dazu beigetragen, den Erholungsprozess zu verlangsamen und eine nachhaltige Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation zu verhindern.

Beispielhaft dafür stehen die langanhaltende Strukturschwäche Japans, die Krisenherde Latein- und Südamerika, die Spannungen im Nahen Osten, sowie der drohende US-Angriff auf den Irak.

Aufgrund der schwächer als erwartet ausgefallenen Konjunktur blieb auch eine Erholung des Welthandels aus. Das Handelsvolumen nahm im Jahr 2002 nur um 2,1%¹ zu.

Auf Wachstumskurs präsentierte sich hingegen die asiatische Wirtschaft (ohne Japan). Vor allem China, das 2001 der Welthandelsorganisation WTO beitrug, gelang es aufgrund der stabilen inländischen Nachfrage und einer Kaufkraft, die derzeit fast EU-Niveau erreicht hat, ausländische Investoren anzuziehen.

Die internationalen Finanzmärkte waren im Jahr 2002 von drastischen Kursbewegungen und Turbulenzen geprägt. Damit spiegelten sie die weltweit gestiegene Unsicherheit und den beträchtlichen Vertrauensverlust in die Wirtschaft wider. Schlechte

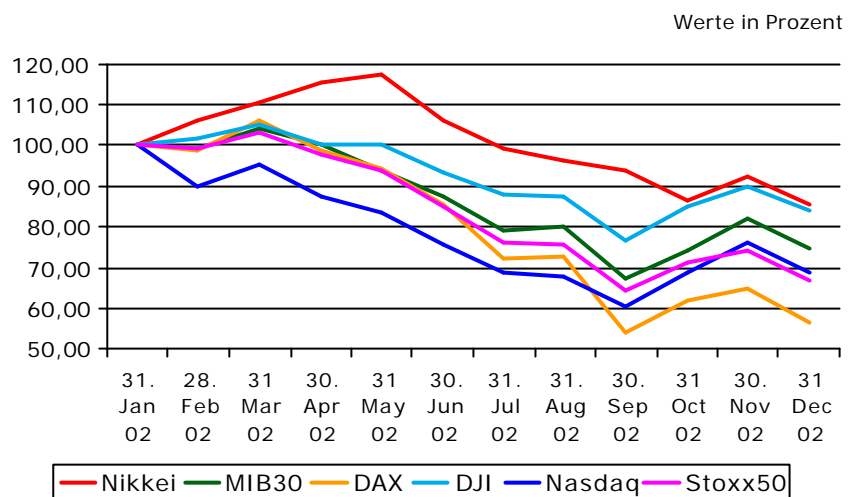
¹ Deutsche Bundesbank, Novemberbericht 2002

Unternehmensergebnisse, ungünstige Konjunkturdaten, Enthüllungen über kriminelle Machenschaften und die anhaltende Kriegsgefahr gegen den Irak destabilisierten die Werte zusätzlich. Professionelle Investoren und private Anleger blieben verunsichert und reagierten vorsichtiger.

Nur wenige Börsen lagen im vergangenen Jahr im Plus (z.B. Russland, Pakistan). Der Grossteil musste meist Verluste im zweistelligen Prozentbereich hinnehmen – allen voran die etablierten Märkte.

Das enttäuschende Wirtschaftsbild spiegelte vor allem die anhaltende hohe Unsicherheit wider, die sich negativ auf den Konsum, die Investitionen und die Arbeitsmärkte auswirkte.

Entwicklung der wichtigsten Aktienkurs-Indizes 2002

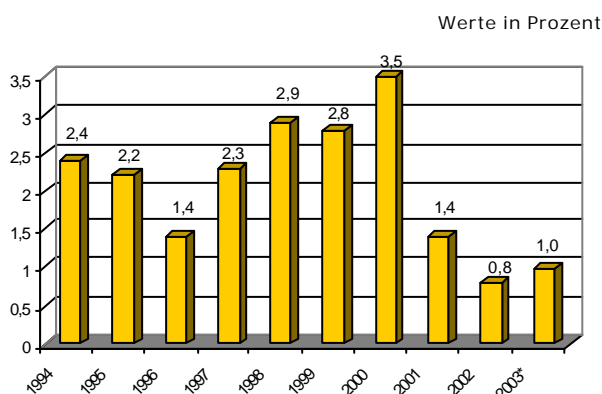


Europäische Union / Euro-Raum

Auch in Europa war das Jahr 2002 von wirtschaftlicher Stagnation und trüber Stimmung geprägt. Der Konjunkturaufschwung blieb auch hierzulande aus und die Prognosen wurden seit dem Frühjahr 2002 kontinuierlich nach unten revidiert.

Die westeuropäischen Staaten - besonders der einstige Vorzeigestaat Deutschland, aber auch Frankreich und Italien – verzeichneten schwache Wachstumsraten.

Prozentuelle jährliche Veränderung des Bruttoinlandsprodukts im Euroland



Umso größer waren die Probleme dieser EU-Größen zum Jahresbeginn 2003: Ungelöste Strukturprobleme, hohe Staatsverschuldung, Haushaltsdefizite jenseits der Brüsseler Marke von 3% des Inlandsprodukts, hohe Arbeitslosigkeit und drohendes Scheitern staatlicher Rentenversicherungen.

Andere Länder wie Irland, Holland, Spanien, Griechenland, Russland und die EU-Beitrittsländer konnten sich hingegen besser behaupten und ein deutlich dynamischeres Wirtschaftswachstum als der EU-Durchschnitt vorweisen.

Insgesamt fiel die Wirtschaftsbilanz mager aus: Das reale BIP 2002 des Eurolandes beträgt weniger als 1% und bleibt damit am unteren Ende des Prognosespektrums.

Vor dem Hintergrund sinkender Inflationsrisiken im Euroraum reagierte die Europäische Zentralbank (EZB) auf die Konjunkturtiefphase und die sich hartnäckig haltenden Wachstumsorgen Mitte Dezember

2002 und Mitte März 2003 zunächst mit einer Senkung der Leitzinsen um 0,5 Punkte auf 2,75% und schließlich um weitere 0,25 Punkte auf 2,50%. Damit setzte sie ein wichtiges Signal, um die Wirtschaft wieder anzukurbeln und das Vertrauen von Investoren und Verbrauchern zu stärken.

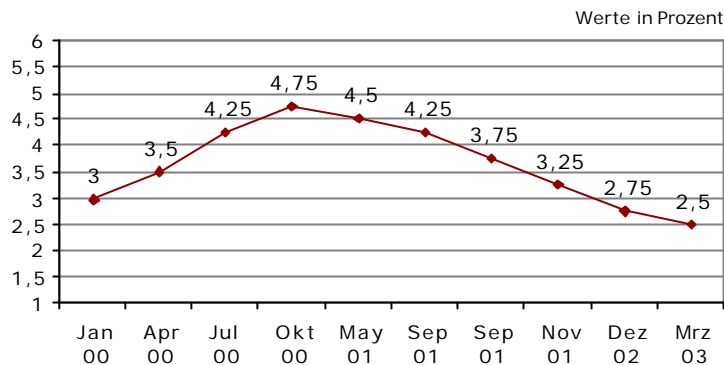
Die jahresdurchschnittliche EU-Inflationsrate lag bei 2,2%² und damit knapp über der Stabilitätsmarke der EZB von 2%.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt blieb bis Ende 2002 angespannt und belastete die Konsumlust der privaten Haushalte erheblich. Die Arbeitslosenquote blieb mit 8,3%³ in den 12 Euroländern auf dem Vorjahresniveau.

Im Euroraum fiel 2002 das Wachstum der Exporte mit ca. 1,5%⁴ um 1,2% geringer aus als im Vorjahr, während die Importe mit einer Wachstumsrate von -0,4%⁴ um 1,8% unter dem Vorjahreswert lagen. Trotzdem lagen die Exporte des Euroraums im internationalen Vergleich über jenen der USA, Japans und Großbritanniens.

Die Zinssätze des Geldmarktes im Euroland zeigten im Jahr 2002 eine verlangsamte aber weiterhin sinkende Tendenz. Der Euribor 3

Entwicklung der Leitzinsen im Euroland 2000-2003



Monate lag im Dezember 2002 bei 2,93%⁵, zirka 0,41% unter dem Wert Ende 2001 (3,34%⁵).

Die Einführung des Euro als gemeinsames Zahlungsmittel konnte in den Euro-Ländern erfolgreich bewältigt werden. Die Akzeptanz des Euro seitens der Bevölkerung wurde jedoch vom Gefühl getrübt, dass mit der neuen Währung alles teurer wurde, was unter Wirtschaftsexperten und Verbraucherschutzverbänden eine heftige „Teuro-Debatte“ auslöste.

Auf den internationalen Devisenmärkten konnte sich der Euro in einem volatilen Umfeld gut behaupten und weiter festigen. Am 31. Dezember notierte der Euro bei 1,05 USD und erreichte damit seinen höchsten Außenwert seit November 1999.

Die europäischen Finanzmärkte waren, wie die internationalen Finanzmärkte, geprägt von Verlusten, Unsicherheit und Instabilität. Die Anleger reagierten auch in Europa sehr zurückhaltend und vorsichtig.

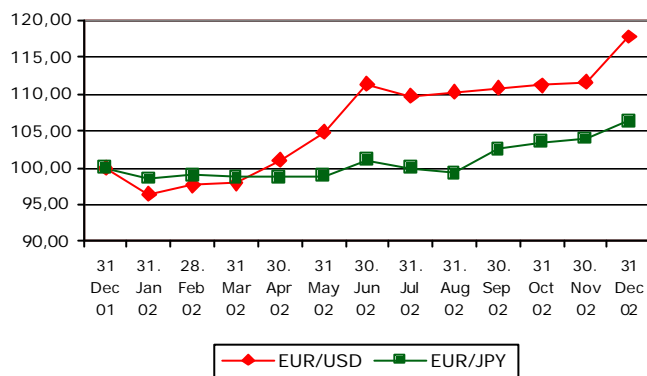
²⁺³ WIFO Handelskammer, „Rapporto di previsionone Prometeia“, Dezember 2002

⁴ Congiuntura ref, Jänner 2003

⁵ Quelle: Reuters, März 2003

Europa stand 2002 ganz im Zeichen der EU-Osterweiterung. Mitte Dezember wurden die Beitrittsverhandlungen mit 10 Staaten für erfolgreich abgeschlossen erklärt. Zum 1. Mai 2004 sollen Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, die Slowakische Republik, Slowenien, die Tschechische Republik, Ungarn und Zypern in die Europäische Union aufgenommen werden.

Entwicklung der Wechselkurse 2002 EUR/USD und EUR/JPY



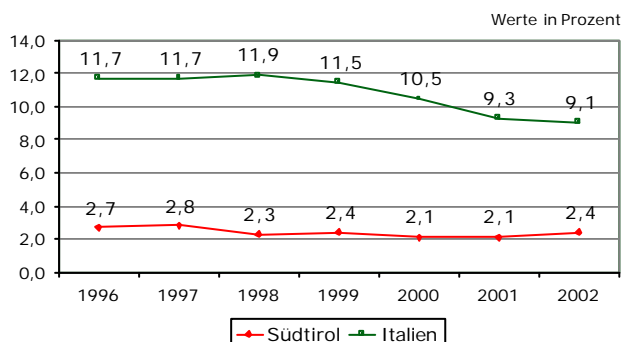
Wirtschaftliche Situation in Italien

In Italien verlief das Wirtschaftswachstum der letzten 12 Monate ebenfalls eher langsam und die Wachstumsprognosen von Statistikinstituten und der Regierung mussten im Laufe des Jahres nach unten korrigiert werden. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Jahr 2002 um 0,4%⁶ (Veränderung real).

Diese Verlangsamung der Wirtschaftsentwicklung war vor allem auf einen Rückgang der Investitionstätigkeit zurückzuführen, die mit jener auf europäischer Ebene synchron verlief.

Die Stimmung bei den Konsumenten war eingetrübt. Die tendenzielle Inflationsrate von 2,7% und die, wenn auch leicht verbesserte Beschäftigungslage mit 9,1%⁶ Arbeitslosigkeit, waren immer noch zu hoch, um einen Aufschwung zu initiieren. Auch die Exporttätigkeit fiel 2002 mit einem Rückgang von 0,4%⁷ schwach aus.

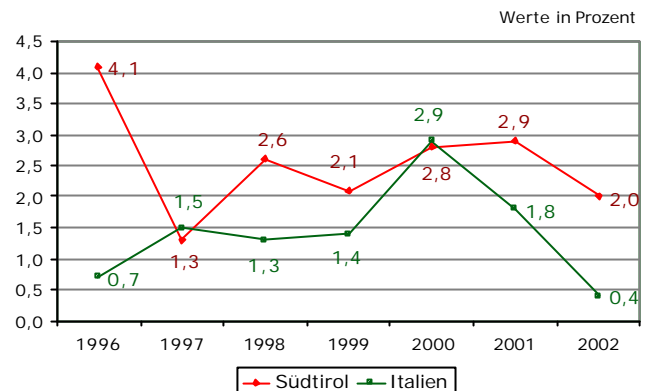
Entwicklung der Arbeitslosenrate Südtirols im Vergleich mit Italien



⁶ Quelle: WIFO Handelskammer Bozen, März 2003

⁷ Quelle: Centro Studi Confindustria

Entwicklung des Wirtschaftswachstums Italien im Vergleich mit Südtirol



Die Gesamtverschuldung Italiens sank mit 106,7%⁸ des BIP etwas unter das Vorjahresniveau. Im EU-Vergleich liegt Italien damit immer noch im Spitzenfeld.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Südtirol

Die vorliegenden Daten weisen darauf hin, dass Südtirol der internationalen Konjunkturkrise trotzen konnte. Mit einem vom Wirtschaftsforschungsinstitut der Handelskammer Bozen geschätzten Wirtschaftswachstum von 2%⁶ kann die wirtschaftliche Entwicklung des vergangenen Jahres als gut bezeichnet werden.

Auf dem Arbeitsmarkt ist die Zahl der Erwerbstätigen im Jahresverlauf um 1,9%⁶ auf 220.400 Personen angestiegen. Die Arbeitslosenrate hat sich damit auf einem extrem niedrigen Niveau (2,4%⁶) gehalten, eine Tatsache, die um so mehr aufgewertet wird, wenn man Vergleiche mit nationalen (9,1%⁶) und internationalen Daten (Deutschland: 8,2%⁶; EU: 8,3%⁶) anstellt.

⁸ Quelle: Eurostat- Isole24ore, 18. März 2003, Seite 6

Die tendenzielle Inflationsrate stieg auf 2,9%⁶ und lag damit um 0,2 Prozentpunkte über dem gesamtitalienischen Durchschnitt.

Der Außenhandel Südtirols wies 2002 eine hohe Dynamik auf: Die Exporte legten um 4,5%⁶ und die Importe um 7,2%⁶ zu. Das Handelsdefizit betrug im Jahr 2002 rund 510 Mio.⁶ Euro.

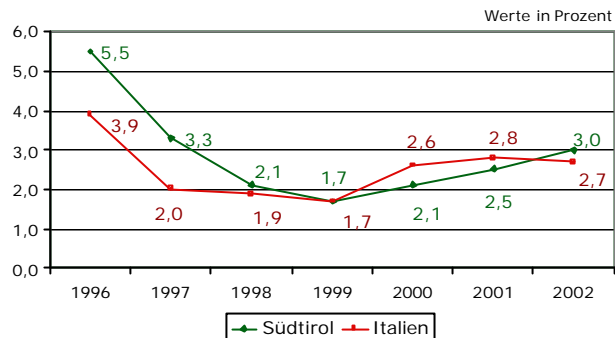
Im Laufe des letzten Jahres ist der im Handelsregister Bozen eingetragene Firmenbestand um rund 500 Unternehmen angestiegen und hat zu Jahresende 55.372 Einheiten erreicht (+4,3% zu 2001). Überdurchschnittlich stark entwickelt hat sich die Anzahl der Unternehmen im Bereich Informatik (+5,9%⁶) und im Baugewerbe (+3,3%⁶), die Anzahl der Handwerksbetriebe blieb mit 13.127⁶ nahezu unverändert.

Die Entwicklung in den einzelnen Branchen verlief unterschiedlich. Insgesamt war eine zufriedenstellende Auftragslage in der Industrie, im Handwerk und im Dienstleistungsbereich festzustellen. Die Sektoren mit der günstigsten Entwicklung (gemessen an der Steigerung des Umsatzes im Vergleich zu 2001) waren die Bauindustrie (+12,3%⁶), das Handwerk (+8,3%⁶) und der Großhandel (+8,0%⁶). Keine Umsatzsteigerungen konnten hingegen im Einzelhandel erzielt werden.

Für Südtirols Fremdenverkehrswirtschaft war das Jahr 2002 sehr positiv. Die Nächtigungen sind gegenüber dem Vorjahr um 2,5%⁶ gestiegen.

Auch für die Landwirtschaft verlief das letzte Jahr mehr als zufriedenstellend. Die Preise der Äpfel lagen auf einem hohen Niveau. In der Weinwirtschaft sind die Auszahlungspreise an die Bauern ebenfalls wieder leicht angestiegen. Weniger gut schnitt die Milchwirtschaft ab. Hier nimmt die Konkurrenz stark zu und das

Entwicklung der Inflationsrate Südtirols im Vergleich mit Italien



niedrigere Preisniveau im Ausland macht sich bemerkbar.

Auf dem Kreditmarkt hält der rückläufige Trend der Zinssätze weiterhin an. Im Durchschnitt berechneten die heimischen Finanzinstitute einen Zinssatz von 6,0% p.a.⁶ auf mittelfristige Kredite und von 2,3% p.a.⁶ auf kurzfristige Einlagen. Angetrieben von den steuerrechtlichen Investitionsanreizen (Tremonti-Förderungen) ist das Kreditvolumen überdurchschnittlich angestiegen (+17,3%⁶ zum Vorjahr), mit einer besonders ausgeprägten Dynamik im Dienstleistungsbereich (Fremdenverkehr, Transportwesen, sonstige Dienstleistungen).

Italienischer Bankensektor mit besonderer Berücksichtigung der Raiffeisenkassen

In dem von Stagnation geprägten Umfeld war das Geschäftsjahr 2002 auch für das italienische Bankensystem ein schwieriges Jahr. Obwohl Wachstumszuwächse in den Volumina erreicht wurden, mussten bei der Rentabilität deutliche Einbrüche verzeichnet werden.

Zum 30.09.2002 waren 831 Banken, davon 470 Raiffeisenkassen (57%), am italienischen Markt tätig.

Die Turbulenzen an den Finanzmärkten trugen dazu bei, dass die direkten Kundeneinlagen einen neuen Aufschwung erlebten und im 12-Monatsvergleich um 7,6% zunahmen. Der Zuwachs bei den „Banche di Credito Cooperativo (BCC)“ lag hier bei 16,7% und somit weit über dem nationalen Durchschnitt.

Den größten Zuwachs verzeichneten die Bankobligationen, die im italienischen Bankensystem um 10,7% und bei den italienischen Raiffeisenkassen um 25,7% zugenommen haben.

Weiterhin dynamisch verlief auf Staatsebene das Kreditwachstum. Die Ausleihungen nahmen um 4,3% zu.

Bei den italienischen Raiffeisenkassen lag das Wachstum mit 16,5% noch wesentlich höher.

Was die Qualität der Ausleihungen angeht, so betrug der Bruttoanteil der notleidenden Kredite an den gesamten Ausleihungen italienweit 4,2%. Bei den italienischen Raiffeisenkassen lag dieser Wert bei 3,2%.

So wie die europäischen, weisen auch die italienischen Finanz- und Kreditmärkte im Jahr 2002 einen Rückgang der Zinssätze auf. Die durchschnittliche Verzinsung der Kundeneinlagen inklusive Obligationen belief sich Ende 2002 auf 2,32%⁹ das sind 23 Basispunkte weniger als im Jahr 2001 (2,55%⁹). Die selbe Dynamik weisen die durchschnittlichen Zinsen im Ausleihungsbereich auf. Sie sind von 5,91%⁹ im Dezember 2001 auf 5,66%⁹ im Dezember 2002 gesunken. Daraus ergab sich Ende 2002 im Durchschnitt eine Zinsschere von 3,34%⁹.

Auch das italienische Bankensystem litt unter den labilen Finanzmärkten. Dies zeigte sich besonders im Wertpapierhandel. Die indirekten Einlagen wiesen staatsweit eine Stagnation auf.

Dies hatte direkte Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Banken. So sind die Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel deutlich eingebrochen.

Die italienischen Raiffeisenkassen haben diesen Trend weniger deutlich nachvollzogen, trotzdem sind auch bei den „Banche di Credito Cooperativo“ die Erträge aus diesem Geschäftsfeld gesunken.

Die ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie sinkende Margen, eine intensivere Konkurrenzsituation und zunehmende latente Ausfallrisiken haben die Rentabilität des italienischen Bankensystems im Geschäftsjahr 2002 nachhaltig beeinflusst. Der Cash Flow dürfte im Vergleich zum Vorjahr um 10-15% eingebrochen sein.

Die Raiffeisen - Geldorganisation Südtirol im Geschäftsjahr 2002

Die negative wirtschaftliche Entwicklung machte das Geschäftsjahr 2002 für die Banken zum schwierigsten der letzten Jahre. Auch die Südtiroler Raiffeisenkassen waren teilweise davon betroffen. Dennoch konnten sie mit guten Ergebnissen aufwarten.

Ihrem statutarischen Auftrag, die Mitglieder sowie die örtliche Wirtschaft zu fördern, wurden sie auch im Jahre 2002 in vollem Umfang gerecht. Ebenso konnten die Mitglieder- und Kundenbeziehungen weiter gefestigt und ausgebaut werden.

Beachtliche Zuwächse im Kredit- und Einlagengeschäft zeugen auch im Berichtsjahr von einem erfolgreichen Agieren am Markt. Eine umsichtige Geschäftspolitik, die der kontrollierten Entwicklung von Erträgen, Kosten und Risiken höchstes Augenmerk schenkt, hat schließlich dazu beigetragen, dass auch die Gewinnentwicklung zufriedenstellend ausfiel.

⁹ Quelle: Flash Nr. 8, 21.02.2003

Wie in den Vorjahren hat sich im Geschäftsjahr 2002 das starke Wachstum des Kreditvolumens fortgesetzt. Die Forderungen an Kunden haben um 13% zugenommen und bei den Raiffeisenkassen den Stand von 4.917 Mio. Euro erreicht.

Sehr stabil zeigt sich immer noch die Risikosituation im Kreditgeschäft. Der Anteil der notleidenden Kredite an den gesamten Krediten betrug am Jahresende 1,77%. Dieser Wert hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert und liegt deutlich unter dem nationalen Durchschnitt.

Die direkten Kundeneinlagen, die neben den traditionellen Spar- und Kontokorrenteinlagen auch die Sparbriefe, die Pensionsgeschäfte und die Bankobligationen sowie die Mittel aus dem Landesrotationsfonds erfassen, sind um 15% auf 5.313 Mio. Euro angestiegen. Diese überdurchschnittliche Steigerung ist primär auf die vorsichtige Haltung der Anleger angesichts der Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten zurückzuführen. Die andauernde Unsicherheit an den Börsen führte dazu, dass die Sparer von risikoreichen Anlagen Abstand nahmen und ihre Ersparnisse wieder in sichere Anlagen bei den Raiffeisenkassen investierten.

Den größten Zuwachs bei den Kundeneinlagen erfuhren mit 23% die Obligationen. Sehr erfreulich verlief auch die Entwicklung bei den Kontokorrenteinlagen. Sie stiegen um 20%. Trotz der überaus guten Entwicklung der Kundeneinlagen blieb die Liquiditätssituation bei den Raiffeisenkassen vereinzelt weiterhin angespannt. Im Landesdurchschnitt reichten die verfügbaren Kundeneinlagen nicht mehr aus, die Kreditnachfrage zu decken. Viele Raiffeisenkassen waren daher gezwungen, den Kreditbedarf über Refinanzierungen am Kapitalmarkt aufzubringen. Diese erfolgten grundsätzlich über die Raiffeisen Landesbank.

Weniger erfreulich verlief die Entwicklung bei den indirekten Einlagen. Dieser Bereich, zu dem die Wertpapiere Dritter, Investmentfonds, Vermögensverwaltungen und Veranlagungen in Versicherungsprodukte zählen, verzeichnete einen Rückgang von 17%. Der Einbruch lag im internationalen Trend. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren auch die schwierigen Marktbedingungen.

Die Mitgliederanzahl ist im Berichtsjahr um 3,6% auf 42.708 gestiegen.

Die 52 Raiffeisenkassen verfügten mit 190 Schaltern über ein sehr dichtes Geschäftsstellennetz. Die Anzahl der Raiffeisenkassen ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben, die Anzahl der Schalterstellen hat sich um 3 verringert. Zwei Raiffeisenschalter werden in der Provinz Trient (Vigo und Pera im Fassatal) und einer in der Provinz Belluno (Arabba) geführt. Mit den 188 in der Provinz Bozen betriebenen Geschäftsstellen verfügten die Raiffeisenkassen beinahe über die Hälfte aller Bankschalter in Südtirol. In fast allen Gemeinden Südtirols sind die Raiffeisenkassen mit einem oder mehreren Schaltern vertreten.

Die Raiffeisenkassen sind genossenschaftliche Unternehmen, in deren Mittelpunkt der Förderauftrag der Mitglieder steht. Ziel ist es, die heimische Wirtschaft mit Krediten zu versorgen und generell Mitglieder und Kunden mit Finanzprodukten und -dienstleistungen bedarfsgerecht auszustatten. Zu diesem Zwecke arbeiteten die Raiffeisenkassen auch im Berichtsjahr eng im Verbund zusammen.

Der Raiffeisenverband war bei der Bewältigung vielfältiger Probleme ein verlässlicher Berater und Betreuer. Durch die Verrichtung und Bündelung umfangreicher Serviceleistungen hat er der Raiffeisen-Geldorganisation Synergien ermöglicht und Kosten gespart. In der Wahrnehmung seiner institutionellen Funktionen, der Interessenwahrung, der

Betreuung und der Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens sowie der Überwachung (Revision) und der Bilanzabschlussprüfung, war der Raiffeisenverband ein zuverlässiger Partner und Bezugspunkt der Raiffeisenkassen.

Der Raiffeisen-Versicherungsdienst (RVD) konnte auch im Geschäftsjahr 2002 eine erfreuliche Entwicklung aufweisen und seine Marktstellung im einheimischen Versicherungsgeschäft weiter ausbauen. Die Zuwächse in den verschiedenen Sparten waren überdurchschnittlich.

Es liegt im Sinne des Genossenschaftswesens, die Synergien zwischen Bank- und Versicherungsgeschäft zu nutzen und den Vermögensaufbau der Mitglieder und Kunden nicht nur zu fördern, sondern auch abzusichern.

Die Raiffeisen OnLine Gen.m.b.H. (ROL) hat als Südtirols stärkster Internetdienstleister auch im letzten Jahr wieder großes Augenmerk auf den Ausbau der Geschäftsbeziehungen zwischen seinen Mitgliedern und deren Kunden gelegt.

Zahlreiche neue innovative Dienstleistungen machten es möglich, die Marktpräsenz der Raiffeisen-Organisation in diesem Marktsegment zu verstärken.

Durch die technische Vorreiterrolle ist es möglich, den Kunden laufend neue Anwendungen bereitzustellen und auch in Zukunft ein Garant für Innovation im Bereich Kommunikation und Informationstechnologie zu sein.

Die Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2002

Allgemeines

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol fungiert gemäß Gesellschaftsstatut als subsidiäre Struktur innerhalb der Raiffeisen-Geldorganisation. Ihre Aufgabe besteht darin, die Raiffeisenkassen im Bank- und Finanzgeschäft, durch Dienstleistungen der Hauptabteilungen Kommerz, Finanz, Treasury und Zahlungsflüsse, durch die Durchführung von Beratungen in diesen Bereichen und durch die Bereitstellung bzw. Veranlagung liquider Mittel der Raiffeisenkassen zu unterstützen.

Ziel der Raiffeisen Landesbank ist es, den Verbund der selbständigen Banken zu fördern und zu stärken. Sie tut dies durch die Produktion kostengünstiger Bankdienstleistungen, die Entwicklung interessanter neuer Produkte und durch qualitativ hochwertige Beratungen für die Raiffeisenkassen.

Die Ergebnisse, die die Raiffeisen Landesbank im Jahr 2002 vorweist, zeigen, dass das Management trotz schwierigem Umfeld gut zu agieren wusste. Dieses bankbetriebswirtschaftliche Know How und die daraus resultierenden Erträge werden an die Raiffeisenkassen weitergegeben.

Die Raiffeisen Landesbank hat im abgelaufenen Jahr großes Augenmerk auf die Festigung und den weiteren Ausbau der Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen gelegt. Das Serviceangebot, das die Raiffeisen Landesbank den Raiffeisenkassen bietet, soll diese in die Lage versetzen, ihre Kunden optimal zu bedienen und Kräfte für den Vertrieb freizusetzen.

Die statutarisch festgelegte Funktion der Beschaffung und Veranlagung liquider Mittel der

Raiffeisenkassen wurde von der Raiffeisen Landesbank auch im Geschäftsjahr 2002 wahrgenommen. Das gute Rating mit der Bontitätseinstufung „A-“, das wiederum seitens Standard & Poor's bestätigt wurde, hat die Geschäftstätigkeit erleichtert und die Mittelbeschaffung verbilligt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr legte die Raiffeisen Landesbank einen weiteren Schwerpunkt darauf, die in den letzten Jahren erweiterte Produktpalette zu konsolidieren und abzurunden.

Im Anlagebereich wurde die Einführung einer neuen risikoaversen Investitionslinie der Raiffeisen Vermögensverwaltung Concret vorbereitet.

Mit dem Ziel, die Raiffeisenkassen bei der Sammlung von Einlagen zu unterstützen, hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG auch im abgelaufenen Geschäftsjahr interessierten Raiffeisenkassen die verschiedensten Deckungsinstrumente z.B. Zinsswaps bzw. an Fonds- und Börsenindizes gebundene Abdeckungen angeboten. Damit werden die Raikas in die Lage versetzt, ihren Kunden auch kleine Tranchen von strukturierten Obligationen anzubieten.

Der Service „virtueller Hinterschalter“ für die Raiffeisenkassen hat gute Resonanz gefunden und wurde im Berichtsjahr auf weitere Raiffeisenkassen ausgedehnt. Durch die Entwicklung standardisierter Bankprozeduren und die Übernahme kostenintensiver Verwaltungsarbeiten garantiert die Raiffeisen Landesbank, dass die Raiffeisenkassen auch in

Zukunft über effiziente und konkurrenzfähige Verarbeitungssysteme verfügen.

Die Tätigkeiten des Raiffeisen InvestmentClubs wurden auch im Jahr 2002 von der Raiffeisen Landesbank stark unterstützt. Der im Oktober 2000 gegründete Club zielt darauf ab, den Südtiroler Anlegern ein besseres Verständnis und damit eine optimalere Nutzung der Anlageprodukte und Finanzmärkte zu bieten. Die Kunden der Raiffeisenkassen zeigen reges Interesse am Clubangebot. Raiffeisen kann sich dadurch verstärkt als kompetenter Partner für die Südtiroler Anleger profilieren.

Die Raiffeisen Landesbank war auch als Geschäftsbank auf dem lokalen Markt tätig. Bei Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips, werden den Direktkunden alle Produkte und Dienstleistungen des Bankengeschäfts angeboten oder vermittelt. Die damit gewonnene Beratungs- und Vertriebs Erfahrung unterstützt die Entwicklung kundengerechter Produkte und Dienstleistungen für die Raiffeisenkassen. Auch das Jahr 2002 ist – wie bereits das Vorjahr - dadurch gekennzeichnet, dass das vermittelte Geschäft rückläufig war, dafür die Kundeneinlagen, aufgrund der vorsichtigen Investitionshaltung der Anleger, zunahmen.

Aufgrund der vom Südtiroler Wirtschaftswachstum ausgelösten stärkeren Kreditnachfrage suchten die Raiffeisenkassen im Jahr 2002 weiterhin die Zusammenarbeit im Bereich des mittel- und langfristigen Kreditgeschäfts mit der Raiffeisen Landesbank. Allerdings in einem geringeren Ausmaß als in den Vorjahren. Grund dafür ist, dass die Raiffeisenkassen selbst verstärkt über Einlagen verfügten. Diese verfügbare Liquidität auf dem Südtiroler Markt ist auf die schwierige Lage an den Finanzmärkten und die daraus folgende Vorsicht der Anleger zurückzuführen. Die steigende Nachfrage nach Finanzierungen

bestätigt die Fortsetzung des positiven Trends im Kreditbereich. Die Raiffeisen Landesbank bietet den Raiffeisenkassen im Bereich der Kreditvergabe die Unterstützung bei der Bonitätsprüfung von größeren Kreditanträgen an und auch die Möglichkeit, eine Risikoteilung hinsichtlich Kreditposition und Wirtschaftszweig vorzunehmen.

Zusätzlich lag ein wesentlicher Schwerpunkt in der Pflege und Intensivierung von Geschäftskontakten. Die Tätigkeit als Zahlstelle für ausländische Kapitalanlagegesellschaften konnte ausgeweitet werden. Ebenfalls intensiviert wurden Kontakte im genossenschaftlichen Bankenbereich auf regionaler und nationaler Ebene. Konkrete Ergebnisse sind schon im Jahr 2003 zu erwarten.

Im Geschäftsjahr 2002 wurde die Raiffeisen Landesbank von den Inspektoren der Banca d'Italia analysiert und die Geschäftsgebarung für gut befunden. Während der 4-monatigen Präsenz der Bankenaufsichtsvertreter konnten die Standpunkte der Bankenbehörde vertieft und interessante Impulse für die Zukunft ausgetauscht werden.

Organisationsstruktur

Im Laufe des Geschäftsjahres 2002 wurden keine Änderungen in der Aufbauorganisation vorgenommen. Die Tätigkeit konnte in einem stabilen und effizienten Rahmen sichergestellt werden. Die Reorganisation der Hauptabteilung Zahlungsflüsse wurde vorbereitet und in den ersten Monaten des Jahres 2003 umgesetzt.

Beteiligungen

Beteiligungen werden als Möglichkeit für die Raiffeisen Landesbank gesehen, ihre Dienstleistungspalette für die Raiffeisenkassen zu erweitern und Geschäftschancen wahrzunehmen. Ihr Ziel ist es, die Marktstellung der Raiffeisenkassen in Südtirol mit strategischen Beteiligungen zu stärken und auszubauen.

Ende 2001 hat sich die Raiffeisen Landesbank an der Errichtung der Beteiligungsgesellschaft „Raiffeisen Fin AG“ beteiligt, welche im Jänner 2002 ins Handelsregister eingetragen wurde.

Durch die Umwandlung der Schuldverschreibung in Aktien laut Beschluss des Verwaltungsrats der Raiffeisen Landesbank vom 30.09.2002 ist die Quote der Raiffeisen Landesbank Südtirol in der Investitionsbank Trentino-Südtirol im Berichtsjahr auf 9,59% angestiegen. Die Raiffeisen Landesbank setzt damit einen weiteren Schritt in Richtung eines überregionalen, genossenschaftlichen „Bankenpools“, um dem verstärkten Wettbewerb durch die Nutzung von Synergien Stand zu halten.

Entwicklung des Eigenkapitals und der Rentabilität

Das Gesellschaftsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

Gesellschaftskapital	Euro	51.650.000
Fonds für allg. Bankrisiken	Euro	2.582.284
Rücklagen	Euro	12.441.894
Neubewertungsrücklagen	Euro	4.845.399
Geschäftsergebnis	Euro	3.189.803

Das Gesellschaftsvermögen beläuft sich damit auf Euro 74.709.380. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Zunahme von 2,74% des Gesellschaftsvermögens zu verzeichnen.

Rentabilität

Die Raiffeisen Landesbank ist gemäß statutarischem Auftrag dazu angehalten, den Raiffeisenkassen Produkte und Dienstleistungen in angemessener Qualität zur Verfügung zu stellen und den Zugang zu den nationalen und internationalen Finanzmärkten sicherzustellen.

Eine zentrale Aufgabe stellt hierbei die Produktentwicklung und die Kontaktpflege mit

Finanzdienstleistern dar. Ziel ist es, die Vorbereitungsarbeiten zentral zu bündeln, um damit die Raiffeisenkassen zu entlasten und zu ihrer Unabhängigkeit langfristig einen Beitrag zu leisten.

Die den Raiffeisenkassen gegenüber angewandten Konditionen für die Leistungsbereiche des Geld-, Devisen- und Wertpapierhandels sowie die Abwicklung der Zahlungsflüsse im In- und Ausland zielten auf die Weitergabe der tatsächlich anfallenden Kosten für die angegebenen Tätigkeiten ab.

Die Raiffeisen Landesbank ist bestrebt, zusätzliche Ertragsquellen zu erschließen, die nicht zu Lasten der Raiffeisenkassen gehen. Eine solche Quelle stellt zum einen das Kommerzgeschäft der Raiffeisen Landesbank dar, das sich bei weitem nicht im Primärgeschäft am Platz Bozen erschöpft. Es sind verschiedene Initiativen zur Zusammenarbeit im Anlagegeschäft mit Institutionen außerhalb der Provinz initiiert worden. Darunter auch der Ausbau der Funktion der Korrespondenzbank für

ausländische Fondsgesellschaften.

Die Rentabilität der Raiffeisen Landesbank wird von der wirtschaftlichen Entwicklung des Kommerzgeschäfts wesentlich beeinflusst.

Im Folgenden wird ein Überblick über die guten wirtschaftlichen Ergebnisse und die weiteren Vorbereitungsarbeiten, welche die Raiffeisen Landesbank erledigt, gegeben.

Entwicklung des Geschäftsvolumens

Das Geschäftsvolumen reduzierte sich im Geschäftsjahr 2002 um 8,89% auf insgesamt 965,8 Millionen Euro. Auch die Eventualverbindlichkeiten, wie Bürgschaften, Akzente und andere Haftungen, verzeichneten eine Verminderung von 8,56%.

Die Reduzierung des Geschäftsvolumens im Berichtsjahr ist in erster Linie auf die niedrigeren Bestände an Verbindlichkeiten an Banken zurückzuführen, welche aufgrund des erhöhten Liquiditätsbestandes bei den Raiffeisenkassen verringert werden konnten.

Entwicklung der Bruttozinsspanne

Im Geschäftsjahr 2002 wies das Zinsniveau einen leichten, aber konstant sinkenden Trend auf. Aufgrund des schwierigen Umfeldes gab das Nettozinsergebnis im Kommerzgeschäft nach. Die Durchschnittsverzinsung der Einlagen und Ausleihungen hat sich aufgrund der allgemeinen Senkung des Zinsniveaus leicht verringert. Die Zinsschere hat sich im Verhältnis zum Vorjahr ebenfalls geringfügig reduziert, während die Zinsspanne fast unverändert blieb.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Nettoerträge aus dem Zinsgeschäft um 9,11% auf Euro 8.204.050 gesunken.

Entwicklung der Provisionsspanne

Im Geschäftsjahr 2002 gab die Nettoprovisionsspanne gegenüber dem Vorjahr um 4,15% nach.

Die anhaltenden Rückgänge an den Aktienbörsen festigten die derzeitige vorsichtige Haltung der Anleger. Demzufolge blieb das Interesse im Bereich Vermögensverwaltung und Investmentfonds gering und das Nettoergebnis aus dem Provisionsgeschäft sank auf Euro 6.786.787.

Das Nettoergebnis berücksichtigt auch die Provisionsrückvergütungen für die Vermittlung der Vermögensverwaltung Concret an die Raiffeisenkassen. Den Raiffeisenkassen konnten im Jahr 2002 für die Vermittlung von Finanzierungen, den Vertrieb von Investmentfonds und der Vermögensverwaltung Concret und für Zahlungsverkehrsprodukte Provisionen in Höhe von insgesamt Euro 6.363.777 rückvergütet werden.

Entwicklung der Handelsgewinne

Auch im Jahr 2002 hat sich das Nettoergebnis aus dem Eigenhandel mit Wertpapieren und Devisen recht positiv entwickelt. Dieser Umstand ergibt sich aus der verstärkten Überwachung der Marktrisiken und teilweise aus der fortgeführten Diversifizierung der Risiken im Wertpapierbestand. Die erzielte Performance im Wertpapiereigenbestand lag im Rahmen der vorgegebenen Planwerte. Der Devisenhandel erzielte wieder ein gutes Handelsergebnis.

Entwicklung der Betriebsaufwände

Die Betriebsaufwände konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr, bei einer Steigerung von Euro 150.070, also um 1,13%, gering gehalten werden. Unter Berücksichtigung der tendenziellen italienischen Inflationsrate von 2,7% ergibt sich hier eine Senkung der realen Betriebskosten.

Den größten Posten innerhalb der Betriebsaufwände stellen mit 60,07% die Personalkosten dar. Diese sind gegenüber dem Vorjahr um Euro 211.869, das sind 2,70%, höher ausgefallen. Die Steigerung entspricht damit der Inflationsrate und ist maßgeblich auf die kollektivvertragliche Neufestlegung der Löhne zurückzuführen. Den zweitgrößten Ausgabenposten stellen die Informations- und Datenverarbeitungskosten dar. Diese Aufwände sind im Berichtsjahr um ca. 0,03% auf insgesamt Euro 2.492.626 gesunken. Die restlichen Verwaltungsspesen blieben bei einer Steigerung von Euro 24.528 (+0,01%) auf insgesamt Euro 2.856.763 konstant.

Es wird mit Zufriedenheit festgestellt, dass die Entwicklung der Betriebsaufwände unter Kontrolle ist und eine stabile bzw. real gesehen leicht sinkende Tendenz aufweist.

Abschreibungen, Rückstellungen und Ergebnis der außerordentlichen Geschäftstätigkeit

Die Abschreibungen auf immaterielle und materielle Anlagegüter belaufen sich insgesamt auf Euro 875.179. Damit wurden um Euro 145.773, das sind um 19,99% mehr Abschreibungen als noch im Jahr zuvor, vorgenommen.

Rückstellungen für zukünftige Risiken wurden aufgrund des erheblichen Bestandes an Eventualverbindlichkeiten in Höhe von Euro 104.000 vorgenommen.

Aufgrund einer Neubewertung der bestehenden Soffferenzpositionen konnten außerordentliche Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von Euro 190.528 realisiert werden.

Der direkte Wertberichtigungsbedarf ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund einer Abwertung von notleidenden Forderungen wesentlich höher ausgefallen und beläuft sich auf insgesamt Euro 853.860.

Aufgrund der weiterhin steigenden Kundenforderungen wurde eine Rückstellung in Höhe von Euro 1.596.485 zur Abdeckung eventueller Kreditausfälle getätigt.

Die aufgezeigten Ergebnisse in den oben angeführten Teilbereichen haben zu einem Gewinn aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von Euro 5.865.112 geführt.

Nach Berücksichtigung des Nettoergebnisses aus der außerordentlichen Geschäftsgebarung wird ein Geschäftsergebnis vor Steuern von insgesamt Euro 6.008.146 ausgewiesen. Das Ergebnis ist somit besser (+ 3,97%) als im Vorjahr ausgefallen.

Reingewinn

Nach Abzug der direkten Steuern im Ausmaß von Euro 2.818.343 wird ein Reingewinn von Euro 3.189.803 ausgewiesen. Die Rentabilitäts- und Produktivitätskennzahlen der Bank haben sich somit gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert.

In den einzelnen Geschäftsbereichen der Raiffeisen Landesbank Südtirol konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Entwicklung festgestellt werden:

Geschäftsbereich Finanzen

Finanzgeschäft

Das Jahr 2002 war geprägt von den anhaltenden negativen Markteinflüssen und dem Pessimismus der Investoren. Die Südtiroler Anleger reagierten zurückhaltend und sahen weiterhin von risikoreicheren Investitionen ab. Dementsprechend gering fiel das Handelsvolumen im Wertpapierbereich aus.

Auch das breite Angebot an Investmentfonds wurde im Jahr 2002 in geringerem Umfang in Anspruch genommen. Zusätzlich zu den bereits

angebotenen Produkten der Fondsgesellschaften Raiffeisen Kapitalanlagegesellschaft, Vontobel, Union Investment, Parvest und Julius Bär sind seit Anfang 2002 auch die ROBECO-Fonds südtirolweit bei Raiffeisen erhältlich.



Die umfassende Fondspalette wird auch außerhalb Südtirols vertrieben. Im Laufe des Jahres wurde die Tätigkeit mit neuen Vertriebspartnern aufgenommen und Vorbereitungen für eine weitreichendere Zusammenarbeit mit anderen Genossenschaftsstrukturen vorangetrieben. Die Raiffeisen Landesbank konnte damit ihre Position als Korrespondenzbank festigen und Erträge erzielen, die einen Zusatzertrag für die Raiffeisen-Geldorganisation darstellen.

Die organisatorische Unterstützung der Raiffeisenkassen bei der Emission eigener strukturierter Obligationen für ihr Primärgeschäft

wurde erfolgreich weitergeführt.

Um der Nachfrage der Kunden nach risikoarmen und doch renditestarken Finanzanlagen entgegen zu kommen, wurde zum Jahresende eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Raiffeisenkassen gegründet. Diese bereitete eine Erweiterung der Vermögensverwaltung Concret um die sechste aktiv gemanagte und weltweit gestreute Linie „Concret Return“ vor. Der südtirolweite Vertrieb dieser, auf geringes Risiko und stabile Renditen ausgerichteten Linie, wurde Anfang 2003 gestartet.

Um den Raiffeisen-Kunden Wissen über das richtige Anlegen zu verschaffen und das Image von Raiffeisen als Anlagebank mit weiteren Inhalten zu füllen, wurde bei den Aktivitäten des Raiffeisen InvestmentClubs in Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen und dem Raiffeisenverband aktiv mitgewirkt. Im Frühjahr begleiteten wir 92 Clubmitglieder zur Fondsgesellschaft Union Investment und an die Börse nach Frankfurt. Im Mai beteiligten wir uns bei der Organisation des 3. Anlegersymposiums Südtirols, das ein großer Erfolg war.



3. Anlegersymposium am 25.05.2002
in der Messe Bozen

Im Oktober unterstützten wir die Organisation der zwei Bezirks-Clubveranstaltungen in Meran und Bruneck.

Wertpapierhandel

Die anhaltende Ernüchterung an den Aktienmärkten bewirkte, dass sich Umsatz der im Wertpapierhandel im Laufe des Jahres 2002 reduzierte. Die Provisionserlöse fielen entsprechend bescheiden aus. Dieser Rückgang wurde durch die Zusammenarbeit mit RGO-fremden Partnern mehr als kompensiert.



Bezirks-Clubveranstaltungen im Oktober 2002

Der mit den negativen Börsenentwicklungen verbundene erhöhte Sicherheitsbedarf der Kunden bewirkte, dass die Anleger ihr Kapital vermehrt in Obligationen investierten. Dieser Anlagebereich verzeichnete dementsprechend im Laufe des Geschäftsjahres 2002 eine gesteigerte Nachfrage.

Mit dem Ziel, die Strukturkosten laufend zu optimieren, wurden weitere Feinabstimmungen der Abläufe sowie edv-technische Verbesserungen realisiert.

Ein Schwerpunkt der Abteilung Finanz liegt in der Unterstützung des Wertpapiervertriebs bei den Raiffeisenkassen vor Ort. Um den Kundenberatern den Service einer umfassenden und aktuellen Informationserstattung zu bieten, wurde das Wertpapier-Konsulenz-Team konsolidiert. Der Bedarf, die Form der Kommunikation und die Kosten konnten in Zusammenarbeit mit den

Raiffeisenkassen genauer definiert und umgesetzt werden. Seit April 2002 stellen drei speziell ausgebildete Finanzanalysten bzw. Portfoliomanager den Kundenberatern der Raiffeisenkassen täglich einen aktuellen Informationsfluss und Ad-hoc-Abklärungen zur Verfügung. Diese Ressourcen werden auch im Schulungsbereich, in Zusammenarbeit mit den Verbandsstrukturen, eingesetzt.

Treasury

Die Bankverbindlichkeiten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt Euro 413.790.774 und sind somit gegenüber dem Vorjahr um 32,85% gesunken. Auch die Forderungen gegenüber Banken haben im Berichtsjahr um 14,68% abgenommen und belaufen sich auf Euro 247.256.595.

Im abgelaufenen Jahr wurden rund 8.014 Geldmarktdépôts für einen Gegenwert von 48.549 Millionen Euro gehandelt.

Auch im Geschäftsjahr 2002 hat sich die Raiffeisen Landesbank aktiv bei den Wertpapierpensionsgeschäften der EZB beteiligt.



Mitarbeiter im Finanzbereich

Infolge der weltweiten Rückgänge im Fonds- und Aktienbereich sind die Liquiditätsabgänge im Vergleich zum Vorjahr geringer ausgefallen. Infolgedessen hat sich die Liquiditätssituation der Raiffeisenkassen wesentlich verbessert. Vereinzelt wurde mittel-langfristige Liquidität nachgefragt.

Saisonal und strukturell bedingt mehr oder weniger stark wurden auch Finanzierungen von Raiffeisenkassen nachgefragt.

Bezüglich der Ergebnisse im Wertpapier-Eigenbestand hat das Treasury sein internes Performance-Ziel erreicht. Wie das Jahr 2001 war auch das Vorjahr für die Raiffeisen Landesbank durchaus positiv, dies ist umso bemerkenswerter, da es weltweit ein turbulentes Jahr war.

Der Wertpapiereigenbestand wurde weiter diversifiziert: Neben der dominierenden Veranlagung in staatlichen Obligationen setzt sich das Portfolio aus Unternehmens- und Bankanleihen sowie aus Renten- und Aktienfonds zusammen.

Unser Rating von Standard & Poor's und der Name Raiffeisen stoßen sowohl im Inland, als auch im europäischen Ausland bei institutionellen Investoren auf großes Interesse und sichern jederzeit einen allfälligen Refinanzierungsbedarf der gesamten Raiffeisen-Geldorganisation ab.

Devisenhandel

Die Umsätze im Devisenhandel wurden gegenüber dem Vorjahr aufgrund des verstärkten Eigenhandels weiter ausgebaut. Auch die Erträge konnten weiter verbessert werden.

Geschäftsbereich Kommerz

Kommerzgeschäft

Das Jahr 2002 war für das Kommerzgeschäft der Raiffeisen Landesbank ein Jahr der Konsolidierung.

Das Kreditwachstum des Vorjahres kam im Berichtsjahr, wie erwartet, zum Stillstand. Das Kreditvolumen blieb, wie im Plan vorgesehen, stabil.

Die Ursache für diese Entwicklung liegt darin, dass den Raiffeisenkassen aufgrund aufsichtsrechtlicher Neuerungen größere Freiräume bei der Vergabe von mittelfristigen Krediten zur Verfügung standen. Damit konnten sie Kreditanfragen ihrer Kunden verstärkt selbst nachkommen und die Anfragen nach Kreditvergaben seitens der Landesbank an Kunden der Raiffeisenkassen gingen zurück.

Weiterhin positiv entwickelten sich die Einlagen, die eine überdurchschnittliche Steigerung von 33,63% gegenüber dem Vorjahr aufweisen.

Die Nettoerträge aus dem

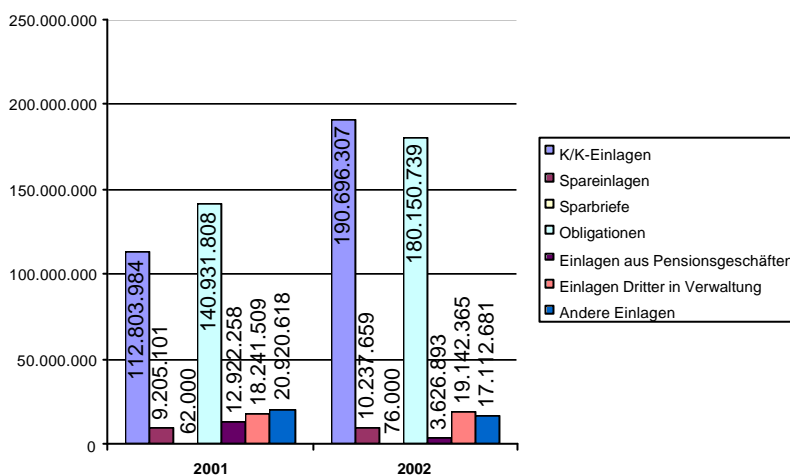
Dienstleistungsgeschäft konnten um 4% von Euro 2.269.100 auf 2.361.900 gesteigert werden.

Trotz großer Konkurrenz konnte die Zinsschere deutlich über 2% gehalten werden.

Die Einlagen

Wie bereits im Jahr 2001 hat die nach wie vor schwache Börse die Kunden veranlasst, vorwiegend in traditionelle Bankprodukte zu investieren. Zusätzlich haben einige außerordentliche Geschäfte die Einlagensituation sehr stark beeinflusst.

Aufgrund der anhaltenden Turbulenzen an den Wertpapierbörsen lagen die Bestände der hauseigenen Vermögensverwaltung Concret sowie der Investmentfonds unter jenen der Jahresanfangswerte.



Einlagen

Beschreibung Produkt (in Euro)

	2001	2002	Veränderung 2001/2002 in Prozent	Steigerung / Reduzierung 2001/2002
K/K-Einlagen	112.803.984	190.696.307	69,05%	77.892.323
Spareinlagen	9.205.101	10.237.659	11,22%	1.032.558
Sparbriefe	62.000	76.000	22,58%	14.000
Obligationen	140.931.808	180.150.739	27,83%	39.218.931
Einlagen aus Pensionsgeschäften	12.922.258	3.626.893	-71,93%	-9.295.365
Einlagen Dritter in Verwaltung	18.241.509	19.142.365	4,94%	900.856
Andere Einlagen	20.920.618	17.112.681	-18,20%	-3.807.937
	315.087.278	421.042.645	33,63%	105.955.367

Die rege Nachfrage nach hauseigenen Obligationen hielt auch im Berichtsjahr 2002 unvermindert an. Immer mehr Kunden wählen dieses sichere Instrument, um einen Teil ihres Vermögens zu investieren.

Durch die verstärkte Betreuung bestehender Kundenbeziehungen konnten einige Positionen gefestigt bzw. ausgebaut werden. Die Inanspruchnahme von Inkassoprodukten und Zahlungsmitteln aller Art weist ebenfalls eine beachtliche Steigerung auf.

Die Ausleihungen

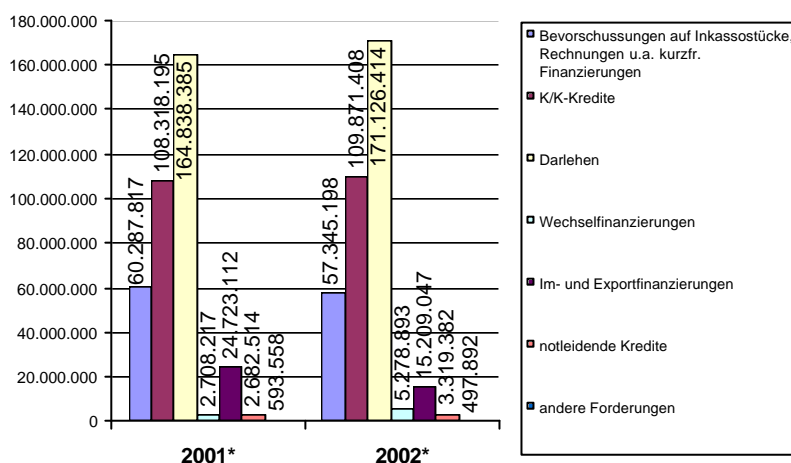
Aufgrund der starken Zuwächse der Ausleihungen in den Vorjahren war für 2002 bereits eine Konsolidierung der erreichten Zahlen im Budget geplant. Die Gesamtausleihungen verzeichneten einen bescheidenen Rückgang von 0,53% gegenüber dem Vorjahresniveau (inklusive Abwertungen der Forderungen).

Steigerungen konnten in den

Bereichen Darlehen, Wechselfinanzierungen und Kontokorrentkredite erzielt werden. Abgenommen haben gegenüber dem Vorjahr die Im- und Exportfinanzierungen und die Bevorschussungen auf Inkassostücke.

Die branchenmäßige Streuung der Kredite hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert. Der Handelsssektor weist weiterhin absolut den größten prozentuellen Anteil auf, obwohl er gegenüber dem Vorjahr von 28,01% auf 27,71% der gesamten Ausleihungen gesunken ist.

Zugenommen haben außerdem die Ausleihungen



Ausleihungen

Beschreibung Produkt (in Euro)

	2001*	2002*	Veränderung / Steigerung / 2001/2002 in Prozent	Reduzierung 2001/2002
Bevorschussungen auf Inkassostücke, Rechnungen u.a. kurzfr. Finanzierungen	60.287.817	57.345.198	-4,88%	-2.942.619
K/K-Kredite	108.318.195	109.871.408	1,43%	1.553.213
Darlehen	164.838.385	171.126.414	3,81%	6.288.029
Wechselfinanzierungen	2.708.217	5.278.893	94,92%	2.570.676
Im- und Exportfinanzierungen	24.723.112	15.209.047	-38,48%	-9.514.065
notleidende Kredite	2.682.514	3.319.382	23,74%	636.868
andere Forderungen	593.558	497.892	-16,12%	-95.666
Summe Ausleihungen	364.151.798*	362.648.234*	-0,41%*	-1.503.564*

(* Beträge berücksichtigen nicht die Abwertung der Forderungen)

an die Branchen andere Wirtschaftszweige, Landwirtschaft und Bauwesen. Die Vergabe von Finanzierungen an die Branche andere Dienstleistungen und an den Tourismussektor ist leicht gesunken.

Der Kommerzbereich legte im Jahr 2002 bei der Kreditvergabe sein Augenmerk noch stärker als bisher auf Qualität, Rückzahlungsfähigkeit und Ertrag. Dadurch bedingt konnten sehr gute Erträge erzielt werden. Ein Volumenzuwachs hingegen ist erwartungsgemäß ausgeblieben.

Der Anteil der notleidenden Kredite liegt weiterhin unter dem Landesdurchschnitt. Im gesamtstaatlichen Vergleich ergibt sich

diesbezüglich ein ausgezeichnetes Ergebnis. Die Nettosofferenzen im Verhältnis zu den gesamten Ausleihungen liegen Italienweit bei 2,19%¹⁰. Die Raiffeisen Landesbank kann mit einem Wert von 0,46% aufwarten.

Die Entwicklung der verbuchten Kreditausfälle ist erfreulich. Sie konnten im Jahr 2002 auf dem sehr niedrigen Niveau von 0,08% des gesamten Kreditvolumens gehalten werden.

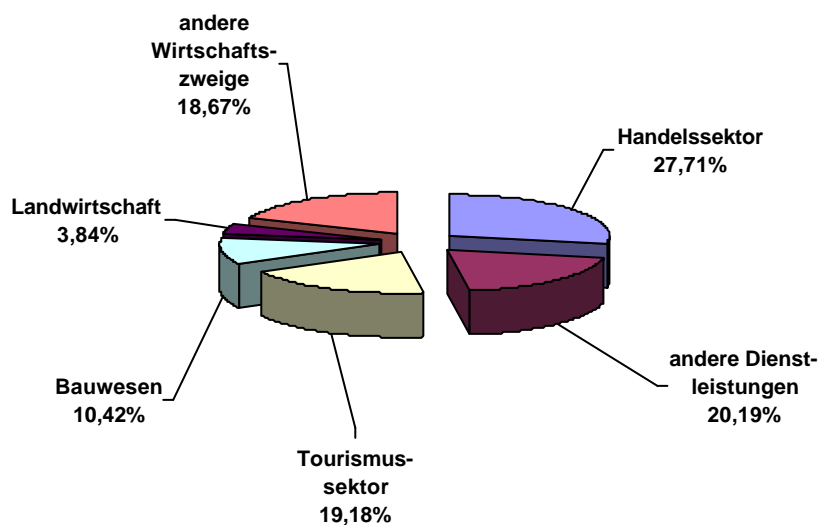
Die zu erwartende Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird durch ein aktives Kreditrisikomanagement auf allen Ebenen aufmerksam überwacht. Die ausgewogene Zusammensetzung des Kreditportfolios ist durch bankintern festgelegte

Prozentuelle Verteilung der Kredite auf ansässige Wirtschaftsunternehmen und Familienbetriebe

Branchenstruktur:

Streuung der Kredite (in Euro)

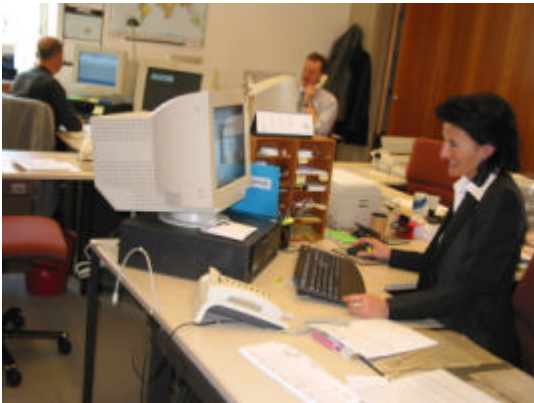
Branche	2001	Anteil in %	2002	Anteil in %
Handelsektor	89.248	28,01%	89.781	27,71%
andere Dienstleistungen	56.007	17,58%	65.396	20,19%
Tourismussektor	59.686	18,73%	62.125	19,18%
Bauwesen	34.315	10,77%	33.741	10,42%
Landwirtschaft	15.152	4,75%	12.439	3,84%
andere Wirtschaftszweige	64.247	20,16%	60.482	18,67%



¹⁰ Quelle: :Sintesi rapporto ABI mercati finanziari e creditizi – Oktoberwert 2002

Zielwerte vorgegeben, womit eine breite Streuung mit risikomindernder Wirkung erreicht wird. Die Unterstützung seitens des Kreditrisikomanagements zeigt damit gute Ergebnisse.

Zum Bilanzstichtag bestanden Kreditengagements, welche zur Gruppe der Großkredite im Sinne der Bestimmungen der Banca d'Italia gezählt werden müssen. Die größte Kreditposition nahm zum 31.12.2002 5,57% des Gesamtkreditvolumens ein.



Mitarbeiter im Bereich Beratung



Kunden im Schalterraum

Zahlungsflüsse

Dieser Bereich - in erster Linie die Abteilung Hauptkasse - konzentrierte sich zum Jahresanfang 2002 auf die voll einsetzende Euroumstellung. Die Beschaffung und Bereitstellung der Euro-Banknoten und Euro-Münzen, sowie der Umtausch und Einzug der Lire-Scheine und -münzen für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation wurde von den Mitarbeitern dieses Bereiches koordiniert und umgesetzt.

Dank eines gut abgestimmten Transportplanes und der guten Zusammenarbeit mit der Banca d'Italia konnte der immense Rücklauf von Lire-Banknoten in den ersten zwei Monaten des Jahres bewältigt werden. Zeitgleich waren die großen Mengen an ausländischen Banknoten, in erster Linie DEM und ATS, zu verarbeiten. Als besondere Dienstleistung zu Gunsten der Raiffeisen-Kunden haben wir außerdem die Annahme von deutschem, österreichischem und



Lire-Münzen werden zum Versand vorbereitet

schweizer Münzgeld angeboten.

Eine besondere Herausforderung bestand im Rücklauf von Lire-Münzen. Er stellte alle Beteiligten, nicht nur wegen des hohen Gewichtes, sondern insbesondere wegen der vorgeschriebenen Verpackungs- und



Ablieferungsmodalitäten, auf eine harte Probe. Durch rechtzeitige Vorausplanung bei der Beschaffung des Verpackungsmaterials sowie der Transportrouten gelang es uns, auch diesen Ablieferungsdienst in akzeptablen Zeiten und ohne Differenzen auszuführen.

Mit dem Ende der offiziellen Übergangszeit am 28.02.2002 wurden auch die Zahlungsverkehrs-Produkte wie Überweisungen, Schecks, Inkassostücke u.ä. vereinheitlicht, da sie nur mehr in der neuen Währung Euro lauten durften. Trotzdem war das gesamte 1. Halbjahr von einer doppelgleisigen Bearbeitung gekennzeichnet: Jener in den herkömmlichen Währungen wie Lira, DEM, ATS, usw. und jener in der neuen Währung Euro, was die Bearbeitung in der Abteilung Zahlungsflüsse entsprechend verkomplizierte.

Im Juli 2002 wurde die EU-Verordnung 2560 betreffend die Preisgleichheit bei Behebungen und Zahlungen mit Karten im EU-Raum umgesetzt. Diese Verordnung, die später auch auf den Überweisungsverkehr innerhalb der EU ausgedehnt wird, warf gegen Ende 2002 entsprechende Schatten voraus: Mit Selbstkosten-Rechnungen und Vergleichen hat die Abteilung Zahlungsflüsse bereits im Herbst 2002 begonnen, die Grundlagen für die Einführung der Preisgleichheit für Überweisungen zu schaffen.

Überdies galten die Vorbereitungen auch einer entsprechenden Informationskampagne für die

Kunden der Raiffeisenorganisation, damit die Überweisungen bald schon die erforderlichen Straight-Through-Voraussetzungen haben können.

Als neues Zahlungsverkehrsprodukt konnte im Berichtsjahr der Bankerlagschein „freccia“ RGO-weit eingeführt werden.

Geschäftsbereich Verwaltung und Organisation

Innenbereich

Die Hauptabteilung Innenbereich leistete die Unterstützungsarbeit für die Gesellschaftsorgane und betreute alle verwaltungs-technischen Aspekte der angebotenen Bankprodukte und Dienstleistungen.

Neben der Erreichung einer ordnungsgemäßen und effizienten Abwicklung der verschiedenen Projekte wird durch die Einbindung der Verantwortungsträger des Innenbereichs, eine Optimierung der Arbeitsabläufe in organisatorischer und verwaltungstechnischer Hinsicht angestrebt.

Die dabei gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen wurden den Raiffeisenkassen im abgeschlossenen Geschäftsjahr wiederum zur Verfügung gestellt.

Die vor zwei Jahren eingeführte Dienstleistung „virtueller Hinterschalter“ hat sich als kostenoptimierender Service für die Raiffeisenkassen bewährt und konnte auf weitere Raiffeisenkassen ausgedehnt werden. In diesem Rahmen übernimmt der Innenbereich verschiedene Verwaltungstätigkeiten von den Raiffeisenkassen, um für diese größere Freiräume für die Kundenbetreuung einerseits und eine stärkere Standardisierung der internen Arbeitsabläufe zur Reduzierung der Kosten andererseits herbeizuführen. Dies betrifft besonders die Finanz- und Anlagebuchhaltung, die Abwicklung von Meldungen und die Erstellung von Monatsbilanzen.

Der Innenbereich hat darüber hinaus im Geschäftsjahr 2002 die Begleitung der Inspektoren der Banca d'Italia bei der 4-monatigen Analyse der Raiffeisen Landesbank vorgenommen.



Mitarbeiter im Bereich Verwaltung und Organisation

Zusätzlich wurden sämtliche verwaltungstechnische Aufgaben der Raiffeisen Landesbank Südtirol durchgeführt und Informationen bzw. Unterstützungsleistungen bei entsprechenden Neuerungen und Änderungen, zum Beispiel bezüglich der Dividendenbesteuerung in- und ausländischer Aktien und die Klärung der verwaltungstechnischen Erfordernisse betreffend die Raiffeisen-Fonds-Linked-Obligation an die Raiffeisenkassen weitergegeben.

Durch die Durchführung des Controllings und die entsprechende Erarbeitung von entscheidungsrelevanten Informationen für die einzelnen Geschäftsbereiche und die Gesellschaftsorgane wurde eine effektive Steuerung der Bank gewährleistet. Konkret bedeutet dies, dass die Abweichungen von den Plandaten, die Entwicklung der Zinsschere, die Entwicklung des Deckungsbeitrages der Geschäftsbereiche kontinuierlich analysiert und den Entscheidungsträgern kommuniziert wurden.

Organisation

Die Hauptaufgabe dieser Abteilung liegt in der Koordination und Betreuung der zahlreichen EDV-Projekte, die in Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen und dem Raiffeisenverband Südtirol vorbereitet und umgesetzt werden. Ein

wesentlicher Beitrag zur Verbesserung dieser Zusammenarbeit wurde im Geschäftsjahr 2002 durch die Mitarbeit im IT-Komitee der RGO geleistet. Das IT-Komitee erarbeitete in Zusammenarbeit mit dem Raiffeisen-Informationssystem (RIS) die Prioritätensetzung bezüglich der zu realisierenden EDV-Projekte. Damit wird ein wesentlicher strategischer Beitrag zur Entwicklung der EDV-Realität der Raiffeisen Bankengruppe geleistet. Die Raiffeisen Landesbank war im vergangenen Jahr verstärkt Anlaufstelle und Pilotbank bei der Einführung neuer EDV-Prozeduren für die gesamte Gruppe.

Die Zusammenarbeit mit den Gremien der italienischen Bankenvereinigung (Associazione Bancaria Italiana) und der Kommission für die Koordinierung der Rationalisierung der Zwischenbankprozeduren (Convenzione Interbancaria per i Problemi dell'Automazione) wurde weiterbetrieben.

Darüber hinaus wurden den einzelnen Hauptabteilungen laufend die notwendigen Ressourcen in Form von EDV-Ausstattungen, technischer Hilfsmittel und organisatorischer Unterstützung zur Verfügung gestellt.



Mitarbeiter im Bereich Verwaltung und Organisation

Stabsstellen

Rechtsabteilung

Von seiten dieses Stabsbereiches wurde im Jahr 2002 die operative Unterstützung der anderen Hauptabteilungen wie folgt fortgesetzt.

Hauptabteilung Kommerz: Betreuung von schwer einbringlichen Kreditpositionen, Bearbeitung von Sofferenzpositionen und Sonderfällen im Zuge der Kreditprüfung.

Hauptabteilung Finanz: Ausarbeitung sowie Aktualisierung der Vertragsunterlagen für die Finanzprodukte, welche sowohl von der Raiffeisen Landesbank selbst als auch auf Ebene der Raiffeisen-Geldorganisation angeboten werden, Regelung anfallender Erbschaftsfragen bei der Vermögensverwaltung Concret.

Hauptabteilung Zahlungsflüsse: Regelung von Störfällen, welche beim Inkassodienst zwischen Banken und Girozentralen im In- und Ausland aufgetreten sind, gerichtliche und außergerichtliche Regelung verloren gegangener Zirkularschecks.

Die Beratungs- und Informationstätigkeit für die Raiffeisenkassen wurde weitergeführt, wobei verschiedenste Rechtsfragen und Problemfälle geklärt und gelöst werden konnten, welche vor Ort – im Zusammenhang mit den diversen Bankdienstleistungen und Bankprodukten – täglich auftreten.

Risikomanagement und Innenrevision

Zielsetzung dieses Stabsbereichs ist die Identifikation, Quantifizierung, Limitierung und Steuerung der Risiken im Bankgeschäft. Das impliziert die Kontrolle der Risikopositionen und die Analyse des damit verbundenen Verlustpotentials. Zur langfristigen Optimierung des Geschäftserfolges ist es unumgänglich, den Ertrag in Relation zu den eingegangenen Risiken zu bringen. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des Risikomanagements lag im Berichtsjahr in der

Unterstützung der laufenden und geplanten Projekte, welche Kredit-, Liquiditäts- oder Marktrisiken betrafen.

Die Berichtslegung wurde weiter ausgebaut, zusätzliche Kontrollmechanismen wurden implementiert und Ad-hoc-Risikoanalysen durchgeführt. Über die tägliche Value-At-Risk-Kontrolle wurde das Risiko im Wertpapier-Portefeuille laufend unter Kontrolle gehalten.

Um den Raiffeisenkassen das erfolgreich eingesetzte Know How weitergeben zu können, wurden im Jahr 2002 Möglichkeiten zur zukünftigen Unterstützung des Risikomanagements der Raiffeisenkassen ausgelotet.

Die Interne Revision hat sich auf die rechtlich-operativen Risiken konzentriert. Es wurden regelmäßige Revisionsberichte in unterschiedlichen Geschäftsbereichen erstellt und Verbesserungsvorschläge eingebracht sowie deren Umsetzung begleitet. Mit der externen Revisionsgesellschaft wurde beim Abgleich der Bestandskonten, der Inventare und der Saldenbestätigungen für die Bilanz 2002 zusammengearbeitet.

Personalverwaltung, Sekretariat, Marketing und interne / externe Kommunikation

Von der Personalverwaltung wurden im Berichtsjahr sämtliche Personalangelegenheiten bearbeitet sowie die Fragen der Aus- und Weiterbildung betreut und koordiniert.

Die anfallenden Sekretariatsarbeiten und Unterstützungsleistungen für das Management wurden vom Sekretariat abgewickelt.

Weiters wurde die von den Abteilungen erforderliche Unterstützung im Bereich Marketing und Kommunikation gewährleistet und Aktionen des Raiffeisen InvestmentClubs mitorganisiert.

Wichtige Vorfälle, die sich nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2002 ereignet haben

Der Verwaltungsrat hat im Beschluss vom 30.09.2002 eine Kapitalerhöhung von Euro 51.650.000 auf Euro 78.000.000 vorgeschlagen. Die Aktionäre haben diesen Vorschlag nach Abschluss des Geschäftsjahres in der außerordentlichen Vollversammlung am 12.02.2003 genehmigt. Die Einzahlung des Kapitals wird innerhalb April 2003 erfolgen.

Beziehungen zu anderen Unternehmen

Es bestehen keine Beziehungen zu kontrollierenden und abhängigen Unternehmen sowie zu Unternehmen, die von letzteren abhängen. Die Raiffeisen Landesbank hält eine Beteiligung an der Alpenbank AG im Ausmaß von 32,75%.

Die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol wird auch im Geschäftsjahr 2003 ihr besonderes Augenmerk darauf legen, ihre Aktionäre in deren Bemühungen zu unterstützen, ihren Mitgliedern und Kunden bedarfsgerechte Produkte und Dienstleistungen zu konkurrenzfähigen Bedingungen zur Verfügung zu stellen.

Die Erfahrungen der letzten Jahre verdeutlichen, dass die enge Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen und die Wahrnehmung der Koordinierungsaufgaben durch die Raiffeisen Landesbank die besten Voraussetzungen für den beiderseitigen Geschäftserfolg darstellen. Neben der Bereitstellung von Bankdienstleistungen und -produkten werden den Raiffeisenkassen vermehrt Unterstützungsleistungen im

administrativen Bereich sowie im Risikomanagement zur Verfügung gestellt werden. Dadurch werden in den Raiffeisenkassen Freiräume geschaffen, die zur Marktbearbeitung und zur Festigung der Kundenverbundenheit genutzt werden können.

Ein weiterer Schwerpunkt wird in der Bereitstellung neuer Produkte und Dienstleistungen, die den Markterfordernissen gerecht werden, liegen. Zum weiteren Ausbau der bestehenden Qualitätsstandards in der Beratung wird die Raiffeisen Landesbank verstärkt unterstützend tätig werden, um die Kompetenz und das Know-How der Mitarbeiter der Raiffeisen Bankengruppe als Erfolgsfaktor zu festigen.

Die Marktsituation im abgelaufenen Geschäftsjahr verdeutlicht, dass die enge Zusammenarbeit innerhalb des Verbundes die wesentliche Voraussetzung darstellt, die Strukturkosten zu optimieren und vorhandene Skaleneffekte effizient zu nutzen.

Der zunehmende Kostendruck auf das gesamte Bankensystem verlangt auch von der Raiffeisen-Geldorganisation Antworten, die innerhalb des Verbundes gefunden werden müssen. Die Autonomie der Raiffeisenkassen, gepaart mit ihrer Kundennähe und –verbundenheit, ist die wesentliche Stärke im Wettbewerb und muss durch die subsidiären Strukturen entsprechend unterstützt werden. Eine gewichtige Rolle spielen dabei eine einheitliche IT&DV-Plattform und standardisierte Abläufe, die die Voraussetzung für weitere Rationalisierungen und Kostensenkungen sind. Bei der Abstimmung und Koordination betreffend die Entwicklung und den Einsatz von I&DV-Anwendungen durch das Raiffeisen-Informationssystem (RIS) werden wir innerhalb des IT-Komitees maßgeblich mitwirken.

Die Raiffeisen Landesbank wird weiterhin nach Ertragsquellen suchen, die zur Eigenfinanzierung der Bank beitragen, um das Geschäftsergebnis

zu Gunsten der Raiffeisenkassen insgesamt zu verbessern.

Vorschlag zur Verwendung des Reingewinnes

Für die Verwendung des Reingewinnes des Geschäftsjahres 2002 von Euro 3.189.803 unterbreitet der Verwaltungsrat folgenden Vorschlag:

Gesetzliche Rücklage (5%)	Euro	159.490
Außerordentliche Rücklage (20%)	Euro	637.961
Fakultative Rücklage	Euro	1.242.352
Auszahlung von Dividenden	Euro	1.150.000
<hr/>		
Reingewinn des Geschäftsjahres	Euro	3.189.803

Dank des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat dankt allen, die die Erreichung der Ziele der Raiffeisen-Geldorganisation und insbesondere der Raiffeisen Landesbank möglich gemacht haben.

Für die tatkräftige Unterstützung, das uns entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit danken wir den Verantwortlichen aller Mitglieds-genossenschaften sowie den Verwaltungsräten, den Aufsichtsräten, den Geschäftsführern und den Mitarbeitern der Raiffeisenkassen.

An dieser Stelle danken wir weiters unseren direkten Kunden und Geschäftspartnern.

Der Verwaltungsrat bedankt sich bei den Vertretern der Aufsichtsbehörde, des Raiffeisenverbandes Südtirol, der ICCREA Holding SpA, dem Nationalverband der italienischen Raiffeisenkassen (Federcasse) für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung und Förderung der Anliegen der Raiffeisen Landesbank.

Für die wertvolle und konstruktive Mitarbeit möchten wir den Mitgliedern des Aufsichtsrates, vorab dem Präsidenten Dr. Karl Florian, einen besonderen Dank aussprechen.

Ein aufrichtiger Dank gilt den Mitgliedern der Geschäftsleitung, den Hauptabteilungsleitern, den leitenden Angestellten und allen anderen Mitarbeitern der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG für ihren engagierten Einsatz und das stets pflichtbewusste Handeln.

Der Verwaltungsrat



Vollversammlung 2002



Vollversammlung 2002

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionäre!

Die zur Genehmigung vorgelegte Bilanz zum 31.12.2002 besteht aus Vermögenssituation, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang und wurde unter Beachtung der Bestimmungen des Italienischen Zivilgesetzbuches, sowie der sonstigen gesetzlichen Vorschriften und der Sonderbestimmungen, welche das Bankwesen regelt, aufgrund der Ergebnisse einer ordnungsgemäßen Buchhaltung, erstellt. Der Jahresabschluss wurde dem Aufsichtsrat vom Verwaltungsrat termingerecht zusammen mit dem Lagebericht übermittelt.

Die Grundsätze der Bewertung und die Bewertungskriterien der Aktiva und Passiva sind unverändert zum Vorjahr geblieben und im Bilanzanhang eingehend erläutert. Sie stimmen sowohl in der Form als auch im Inhalt mit den gesetzlichen Vorschriften überein.

Die Vermögenssituation weist zusammenfassend folgende Ergebnisse auf:

Gesamtbetrag der Aktiva	Euro	965.775.351
Gesamtbetrag der Passiva und der verschiedenen Rückstellungen	Euro	965.775.351
Darunter		
- Passiva und verschiedene Rückstellungen	Euro	876.065.971
- Gesellschaftskapital	Euro	51.650.000
- Sonstiges Eigenvermögen	Euro	34.869.577
- Reingewinn	Euro	3.189.803
Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen	Euro	111.515.040
Der Reingewinn des Geschäftsjahres errechnet sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt:		
Summe der Erträge	Euro	55.024.015
Summe der Aufwände	Euro	51.834.212
Reingewinn	Euro	3.189.803

Der Lagebericht des Verwaltungsrates entspricht in der Form und im Inhalt den gesetzlichen Bestimmungen und gibt über den Geschäftsverlauf und der voraussichtlichen Entwicklung ausreichend Aufschluss.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2002 im Sinne des Auftrages der Aktionärsversammlung und nach den Bestimmungen des Gesetzes und des Statutes der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG seine Kontrollaufgaben wahrgenommen. Dies geschah durch Teilnahme an den Sitzungen des Verwaltungsrates, Abhaltung eigener Sitzungen, Durchführung periodischer Bestandskontrollen, Einsichtnahme in die Gesellschaftsbücher und die sonstigen buchhalterischen Unterlagen, sowie durch stichprobenartige Kontrollen von Belegen und Dokumenten. Der Aufsichtsrat hat weiters Informationen der Internen Revision zum internen Kontrollsystem zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen im allgemeinen erhalten und bewertet.

Im Besonderen wird vom Aufsichtsrat folgendes bestätigt:

- Die quotierten Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zum Niederstwert zwischen dem "LIFO"-Ankaufspreis (Lifo continuo giornaliero) und dem Marktwert bewertet.
- Die nicht quotierten Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zum Zwecke der Ermittlung des Marktwertes in drei Gruppen von Wertpapieren eingeteilt:
 - a) Obligationen von Raiffeisenkassen: der Marktwert wurde anhand des Euribors 6 Monate zum Jahresultimo ermittelt;
 - b) Obligationen von anderen Emittenten: der Marktwert wurde anhand des RendioB zum Jahresultimo ermittelt;
 - c) Anteile an Investmentfonds: der Marktwert entspricht dem von der Fondsgesellschaft zum Jahresultimo ermittelten Wert.
- Die Aufwertungen und Abwertungen des Wertpapierbestandes wurden ordnungsgemäß bei den Ergebnissen aus Finanzgeschäften erfasst.
- Die Wertpapiere die zum Finanzanlagevermögen gerechnet werden, wurden zu den Anschaffungskosten bewertet (es sind keine Wertverminderungen vorhanden).
- Die Beteiligungen wurden zu den Anschaffungskosten bewertet.
- Die Abschreibungen der beweglichen und unbeweglichen Sachanlagen wurden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen berechnet und genügen den Wertminderungen entsprechend ihrer wirtschaftlichen Lebensdauer.
- Die auf das immaterielle Anlagevermögen berechneten Abschreibungen wurden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorgenommen.
- Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungen wurden in der Bilanz gemäß Kompetenzprinzip eingetragen und finden die Zustimmung des Aufsichtsrates.
- Die Abfertigungsrückstellungen für das bedienstete Personal entsprechen den vom Gesetz und Kollektivvertrag angereiften Ansprüchen zum Bilanzstichtag.
- Die Bank- und Kundenforderungen wurden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Einbringlichkeit bewertet und mit einem Gesamtbetrag von Euro 853.860 berichtet.
- Dem Kreditrisikofonds wurde ein Betrag von insgesamt Euro 1.596.485 zugeführt, davon Euro 110.877 für Verzugszinsen. Die gesamte Rückstellung erfolgte in Anwendung gültiger steuerrechtlicher Bestimmungen.

- Die Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung wurden zum Kassakurs des letzten Arbeitstages des Geschäftsjahres 2002, wie er von der Banca d'Italia erhoben wurde, in die Bilanz eingetragen.
- Die Bilanz weist ordnungsgemäß die Aufwertungsfonds des Anlagevermögens infolge der Anwendung der Gesetze Nr. 72/83 und Nr. 408/90 aus.
- Die laufenden und latenten Steuern des Geschäftsjahres wurden entsprechend den bestehenden Anweisungen und Normen kompetenzgerecht erfasst.

Die vorliegende Bilanz ist von der Revisionsgesellschaft, Price WaterhouseCoopers AG, ohne Einwände bestätigt worden.

Nach Auffassung des Aufsichtsrates ist die vorliegende Bilanz des Geschäftsjahres 2002 gemäß dem Prinzip der Bilanzwahrheit und der Bilanzklarheit erstellt worden.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Aktionärsversammlung die Bilanz des Geschäftsjahres 2002 mit dem dazugehörigen Lagebericht anzunehmen und dem Vorschlag des Verwaltungsrates zur Verwendung des Reingewinnes zuzustimmen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Verwaltungsrat, den Mitgliedern der Generaldirektion, den Führungskräften und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz und die erfolgreiche, geleistete Arbeit. Der Dank gilt weiters den Raiffeisenkassen, den Wirtschaftsgenossenschaften, dem Raiffeisenverband Südtirol, der Banca d'Italia und den Kunden der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG.

Der Aufsichtsrat:

Dr. Karl Florian

Rag. Heinrich Eisendle

David-Anton Kofler

Bestätigungsbericht des Wirtschaftsprüfers



PricewaterhouseCoopers SpA
Società di Revisione e Certificazione

An den
Verwaltungsrat der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

1. Wir haben den Jahresabschluss der Gesellschaft Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zum 31. Dezember 2002 einer Prüfung unterzogen. Für die Erstellung des Jahresabschlusses haften die Verwaltungsräte der Gesellschaft Raiffeisen Landesbank Südtirol AG. Wir haften für die Erteilung unseres beruflichen, auf o.g. Prüfung beruhenden Urteils über den Jahresabschluss.
2. Unsere Prüfung erfolgte unter Zugrundelegung der von der Börsenaufsicht CONSOB empfohlenen Prüfungsgrundsätze. Die Prüfungsplanung und -durchführung erfolgte in Übereinstimmung mit diesen Grundsätzen, um bestätigen zu können, dass der Jahresabschluss nicht mit wesentlichen Fehlern behaftet bzw. in seiner Gesamtheit glaubhaft ist. Die Überprüfung der buchhalterischen Nachweise wurde stichprobenweise vorgenommen und bezog sich auf die im Jahresabschluss angeführten Salden und Informationen, die Beurteilung der Angemessenheit und Richtigkeit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und die Angemessenheit der von den Verwaltungsräten der Gesellschaft vorgenommenen Schätzungen. Wir sind der Ansicht, dass die durchgeführte Arbeit eine vernünftige Grundlage für die Erteilung unseres Bestätigungsvermerks darstellt.

Der Abschluss der beteiligten Gesellschaft Alpenbank Innsbruck AG, Innsbruck wurde von anderen Wirtschaftsprüfern geprüft, von denen wir einen Bestätigungsvermerk erhalten haben. Unser Bestätigungsvermerk beruht zu 26,25% des Wertes der Beteiligungen und zu 0,66 % der Aktivseite der Bilanz auf der von anderen Wirtschaftsprüfern durchgeführten Prüfung.

Hinsichtlich des Bestätigungsvermerks über den Vorjahresabschluss, dessen Werte zu Vergleichszwecken nach den gesetzlichen Vorschriften aufgeführt sind, verweisen wir auf unseren Vermerk vom 5. April 2002.

3. Nach unserem Urteil entspricht der Jahresabschluss der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zum 31. Dezember 2002 den Vorschriften zur Erstellung von Jahresabschlüssen. Bei seiner Erstellung wurde der Grundsatz der Klarheit beachtet. Der Jahresabschluss spiegelt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wahrheitsgetreu und ordnungsgemäß wieder.

Trient, 4. April 2003

PricewaterhouseCoopers SpA

Maria Teresa Bernelli
(Wirtschaftsprüfer)

Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Raiffeisenkassen

Algund	Nals	Terlan
Andrian	Naturns	Tiers
Bozen	Niederdorf	Tirol
Branzoll-Auer	Obervinschgau	Tisens
Bruneck	Partschins	Toblach
Deutschnofen-Aldein	Passeier	Tschars
Eisacktal	Prad am Stilfserjoch	Überetsch
Gadertal	Riffian-Kuens	Ulten-St.Pankraz-Laurein
Hochpustertal	Ritten	Untereisacktal
Karneid-Steinegg	Salurn	Villnöss
Kastelruth	Sarnatal	Vintl
Laas	Schenna	Völs
Lana	Schlanders	Welsberg-Gsies-Taisten
Latsch	Schnals	Welschnofen
Leifers	Stilfes-Trens	Wipptal
Marling	St. Martin i. Passeier	Wolkenstein
Meran	Tauferer-Ahrntal	
Mölten	Taufers in Münster	

Die Raiffeisenkassen halten 99,35% des Gesellschaftskapitals

Obstgenossenschaften

CAFA - Meran	KURMARK-UNIFRUT-Neumarkt	Ortler - Latsch
COFRUM – Marling	LANAFRUCHT-OGOL – Lana	POG - Partschins
Gargazon	Melix Brixen	POMUS - Lana
GEOS – Schlanders	MIVO – Latsch	SACRA - Eppan
Girlan GOG – Bozen	Nals	TISOG - Tisens
Gries-Siegmundskron OGS – Bozen	Naturns - Plaus	
JUVAL – Kastelbell	Neufrucht - Neumarkt	
Kaiser Alexander – Leifers	OGA - Algund	

Kellereigenossenschaften

Algund	Girlan	Schreckbichl
Andrian	Kurtatsch	St. Michael / Eppan
Bozen	Kaltern	St. Pauls
Burggräfler	Meraner	

Sennereigenossenschaften

MILA	Sennereigenossenschaft Algund
Milchhof Meran	Sennereigenossenschaft Innichen
Milchhof Sterzing	SENNI Milchhof Bruneck

Sonstige Genossenschaften

OVEG – Eyrs	Südtiroler Haflinger Pferdeez.
Pustertaler Saatbaugen.	Südtiroler Rinderzuchtverband
Raiffeisenverband Südtirol	VOG - Bozen
Südtiroler Braunviehzuchtverband	VOG - Leifers

Geschäftsstellen der Raiffeisen-Geldorganisation Südtirol

ABI	Raiffeisenkasse	CAB	Sitz	CAB	Zweigstelle	CAB	Zweigstelle	CAB	Zweigstelle
8112	Algund	58460	Algund	58590	Gratsch	58469	Weingartnerstr.	58591	Meran, Rennweg
8015	Andrian	58150	Andrian						
8081	Bozen	11600	De-Lai-Str. 2	11601	Gries	58800	Jenesien	11603	Bozen Süd
				11605	Rathausplatz	11602	Europazone	11606	Rentsch
				11604	Bozen-Dorf	11607	Haslach	11608	Drususallee
				11609	Bozner Boden	11610	Am Obstplatz		
8033	Branzoll-Auer	58230	Branzoll	58670	Auer	59220	Montan		
8035	Bruneck	58242	Bruneck	58820	St. Lorenzen	58380	Pfalzen	58241	Reischach
				59040	Olang	58731	Antholz/Mittertal	59150	Percha
				58730	Rasen	58300	Kiens	58242	St. Georgen
				58244	Rienztor				
8162	Deutschnofen-Aldein	58660	Deutschnofen	58140	Aldein	58661	Eggen	59180	Altrei
				59010	Truden				
8307	Eisacktal	58221	Brixen Kreuzgasse	59090	Vahrn	58770	Rodeneck	58644	Schabs
				58222	St. Andrä	58643	Natz	59120	Feldthurns
				58224	Milland	58221	Brixen Kl. Graben		
8010	Gadertal	58340	Corvara	59130	Wengen	58830	St. Martin / Thurn	58341	Kolfuschg
				58180	Pedratsches	58550	St. Vigil in Enneberg	61170	Arabba
				58181	Stern	59131	Pederoa		
8020	Hochpustertal	58790	Innichen	58799	Vierschach	58910	Sexten / St. Veit	58919	Sexten / Moos
8065	Karneid-Steinegg	58320	Steinegg	58321	Kardaun	58322	Blumau		
8056	Kastelruth	23100	Kastelruth	23110	Seis	23120	Überwasser	23199	Seiser Alm
				23130	Runggaditsch				
8117	Laas	58500	Laas	58501	Eyrs				
8115	Lana	58490	Maria Hilfstr. 12	58290	Tscherms	58430	Gargazon	58491	Boznerstr. 48
				58711	Burgstall	59210	Vöran	58493	Niederlana
				58492	Völlan				
8110	Latsch	58450	Latsch	58451	Goldrain	58579	Martell		
8114	Leifers	58483	Franklinstr. 6	58481	St. Jakob	58482	Steinmannwald	89120	Pfatten
				58480	Kennedystr. 163				
8134	Marling	58560	Marling	58561	Gampenstr. 29				
8133	Meran	58590	Brunnenplatz 3	58170	Hafling	58591	Untermals	58592	Goethestr. 7/A
				58593	Pfarrplatz 23	58594	Handwerkerzone	58595	Petrarcastr. 14
8135	Mölten	58580	Mölten						
8155	Nals	58620	Nals						
8157	Naturns	58630	Naturns						
8302	Niederdorf	59100	Niederdorf	58200	Prags				
8066	Obervinschgau	58352	St. Valentin	58350	Graun	58540	Burgeis	58355	Reschen
				58541	Mals				
8175	Partschins	58690	Partschins	58691	Rabland				
8998	Passeier	58810	St. Leonhard	58610	Moos				
8183	Prad am Stilfserjoch	58720	Prad	58930	Schluderns	58949	Stilfs	58440	Glurns
				58940	Sulden				
8201	Riffian - Kuens	58750	Riffian						
8187	Ritten	58740	Klobenstein	58742	Oberbozen	58743	Unterinn		
8220	Salurn	58780	Salurn	58530	Margreid	58330	Kurtatsch	58370	Laag
				58371	Neumarkt				
8233	Sarnthal	58870	Sarnthein	58871	Astfeld				
8234	Schenna	58880	Schenna						
8244	Schlanders	58920	Schlanders	58921	Kortsch				
8239	Schnals	58900	Unser Frau	58909	Karthaus	58901	Kurzras		
8249	Stilfes - Trens	58260	Freienfeld						
8226	St. Martin in Passeier	58840	St. Martin						
8285	Taufere-Ahrntal	59061	Luttach	58423	Uttenheim	58422	Gais	59064	Steinhaus
				58270	Mühlen	59060	St. Johann	58271	Sand in Taufers
8281	Taufers in Münster	59020	Taufers	58540	Laatsch				
8269	Terlan	58960	Terlan	58961	Vilpian	58962	Siebeneich		

ABI	Raiffeisenkasse	CAB	Sitz	CAB	Zweigstelle	CAB	Zweigstelle	CAB	Zweigstelle
8277	Tiers	58990	Tiers						
8278	Tirol	59000	Dorf Tirol	58590	Meran / Rennweg				
8273	Tisens	58980	Tisens	89130	St. Felix	58981	Prissian		
8080	Toblach	58360	Toblach	58369	Neu Toblach				
8060	Tschars	58280	Tschars	58281	Kastelbell				
8255	Überetsch	58160	St. Michael	58161	St. Pauls	58250	Kaltern	58163	Girlan
				58162	Frangart	58970	Tramin	58251	Kaltern / Bahnhofstr.
				58164	St. Michael / Bahnhofstr.				
8231	Ulten-St.Pankraz-Laurein	59030	St. Walburg	59031	St. Nikolaus	58510	Laurein	59170	Proveis
				58850	St. Pankraz				
8113	Untereisacktal	58470	Lajen	58190	Barbian	59140	Villanders	58310	Klausen
8094	Villnöb	58410	St. Peter	58419	Teis				
8295	Vintl	59080	Vintl	58959	Terenten	58760	Meransen	59081	Obervintl
8089	Völs	58390	Völs						
8148	Welsberg-Gsies-Taisten	58600	Welsberg	59070	Gsies	58601	Taisten		
8161	Welschnofen	58650	Welschnofen	35789	Karerpaß	58651	Romstraße 45	58660	Birchbruck
				35780	Vigo di Fassa	35270	Pera di Fassa		
8182	Wipptal	59110	Sterzing	59050	Wiesen	58210	Gossensaß		
8238	Wolkenstein	58890	Wolkenstein	58860	St. Christina	58680	St. Ulrich		
3493	Raiffeisen Landesbank Südtirol	11600	Bozen, Laurinstraße 1						

BILANZ

zum 31. Dezember 2002



VERMÖGENSSITUATION

POSTEN DER AKTIVA		31.12.2002	31.12.2001
10	KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI ZENTRALBANKEN U. POSTSPARKASSE	2.896.209	10.965.051
20	SCHULDITEL DES STAATES UND ÖFFENTLICHER STELLEN, DIE ZUR REFINANZIERUNG ZUGELASSEN SIND	142.545.805	23.918.873
30	FORDERUNGEN AN BANKEN	247.256.595	289.797.728
	a) bei Sicht fällig	35.977.675	53.447.526
	b) sonstige Forderungen	211.278.920	236.350.202
40	FORDERUNGEN AN KUNDEN	361.202.582	363.139.863
	darunter:		
	- Kredite aus verwalteten Fonds Dritter	19.142.365	18.241.509
50	SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE SCHULDITEL	113.649.995	285.531.959
	a) von öffentlichen Emittenten	9.155.659	173.114.288
	b) von Banken	98.748.917	110.310.010
	darunter: eigene Schuldverschreibungen	167.900	62.593
	c) von Finanzierungsgesellschaften	0	2.107.661
	d) von anderen Emittenten	5.745.419	0
60	AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE	29.074.356	27.213.433
70	BETEILIGUNGEN	24.228.820	14.563.972
90	IMMATERIELLE ANLAGEWERTE	545.059	449.930
100	SACHANLAGEN	6.199.824	6.673.180
130	SONSTIGE VERMÖGENSWERTE	30.596.751	32.280.393
140	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	7.579.355	5.523.591
	a) angereifte, nicht fällige Erlösquoten	7.431.021	5.415.523
	b) vorausbezahlte, nicht aufgelaufene Spesen	148.334	108.068
SUMME DER AKTIVA		965.775.351	1.060.057.973

VERMÖGENSSITUATION

POSTEN DER PASSIVA		31.12.2002	31.12.2001
10	VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER BANKEN	413.790.774	616.261.015
	a) bei Sicht fällig	223.864.275	145.364.910
	b) mit vereinbarter Laufzeit	189.926.500	470.896.105
20	VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN	204.560.859	134.931.342
	a) bei Sicht fällig	200.874.586	121.893.797
	b) mit vereinbarter Laufzeit	3.686.273	13.037.545
30	VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN	197.339.420	161.914.426
	a) Obligationen	180.150.739	140.931.808
	b) Einlagezertifikate	76.000	62.000
	c) andere	17.112.681	20.920.618
40	VERWALTETE FONDS DRITTER	19.142.365	18.241.509
50	SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	15.266.074	19.698.382
60	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	8.247.759	5.432.522
	a) aufgelaufene, nicht fällige Spesenquoten	6.322.030	4.214.261
	b) im voraus kassierte, nicht aufgelaufene Erlöse	1.925.729	1.218.261
70	RÜCKSTELLUNG FÜR PERSONALABFERTIGUNGSFONDS	4.274.364	4.045.786
80	RÜCKSTELLUNG FÜR RISIKEN UND VERPFLICHTUNGEN	3.394.353	3.331.299
	b) Steuerrückstellungen	2.812.961	2.844.105
	c) Sonstige Rückstellungen	581.392	487.194
90	KREDITRISIKORÜCKSTELLUNGEN	10.050.003	8.482.115
100	FONDS FÜR ALLGEMEINE BANKRISIKEN	2.582.284	2.582.284
110	NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN	15.000.000	15.000.000
120	GEZEICHNETES KAPITAL	51.650.000	51.650.000
140	RÜCKLAGEN	12.441.894	10.617.733
	a) gesetzliche Rücklagen	5.889.318	5.738.110
	c) statutarische Rücklagen	3.455.208	2.850.376
	d) andere Rücklagen	3.097.368	2.029.247
150	NEUBEWERTUNGSRÜCKLAGEN	4.845.399	4.845.399
170	ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES	3.189.803	3.024.161
SUMME DER PASSIVA		965.775.351	1.060.057.973

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND VERPFLICHTUNGEN

		31.12.2002	31.12.2001
10	EVENTUALVERBINDLICHKEITEN	99.001.599	108.273.629
	darunter		
	- Akzepte	548.169	1.489.396
	- Bürgschaften und andere Haftungen	98.453.430	106.784.233
20	VERPFLICHTUNGEN	12.513.441	33.078.632

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	31.12.2002	12/12 VOM	31.12.2001
10	ZINSERTRÄGE UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	36.656.624	38.327.222
	darunter:		
	- Zinsen von Kunden	18.686.068	20.350.255
	- Zinsen aus Schuldverschreibungen	11.130.507	9.122.307
20	ZINSAUFWENDUNGEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	-28.781.158	-29.660.538
	darunter:		
	- Zinsen an Kunden	-3.401.201	-3.233.238
	- Zinsen auf Schuldverschreibungen	-6.016.594	-5.724.473
30	DIVIDENDEN UND ANDERE ERTRÄGE	328.584	360.104
	a) aus Aktien	15.211	0
	b) aus Beteiligungen	313.373	360.104
40	PROVISIONSERTRÄGE	10.156.783	10.220.842
50	PROVISIONSAUFWENDUNGEN	-3.369.996	-3.140.514
60	ERTRÄGE/AUFWÄNDE AUS FINANZGESCHÄFTEN	5.712.463	4.475.984
70	SONSTIGE (BETRIEBLICHE) ERTRÄGE	1.796.176	1.474.534
80	ALLGEMEINE VERWALTUNGSaufWENDUNGEN	-13.395.368	-13.245.298
	a) Personalaufwand	-8.045.979	-7.834.110
	darunter:		
	- Löhne und Gehälter	-5.406.858	-5.246.902
	- Sozialbeiträge	-1.535.258	-1.486.806
	- Abfertigungsrückstellungen	-489.298	-467.024
	- Rückstellungen an Zusatzpensionsfonds u. andere	-217.505	-163.826
	b) Sonstige allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-5.349.389	-5.411.188
90	WERTBERICHTIGUNGEN AUF ANLAGEGÜTER	-875.179	-729.406
100	RÜCKSTELLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE RISIKEN UND AUFWÄNDE	-104.000	-413.166
120	WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN UND ZUFÜHRUNGEN ZU RÜCKSTELLUNGEN FÜR EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND FÜR KREDITRISIKEN	-853.860	-137.350
130	ERTRÄGE AUS DER AUFLÖSUNG VON WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN UND AUS RÜCKSTELLUNGEN FÜR EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND FÜR KREDITRISIKEN	190.528	57.454
140	RÜCKSTELLUNGEN FÜR KREDITRISIKEN	-1.596.485	-2.213.422
170	ERGEBNIS AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	5.865.112	5.376.446
180	AUSSERORDENTLICHE ERTRÄGE	182.857	417.590
190	AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN	-39.823	-15.467
200	AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	143.034	402.123
210	VERÄNDERUNGEN DES FONDS FÜR ALLG. BANKRISIKEN	0	0
220	STEUER AUF DAS BETRIEBSERGEBNIS	-2.818.343	-2.754.408
230	BETRIEBSERGEBNIS	3.189.803	3.024.161

ANHANG

Teil A - Bewertungen

- Sektion 1 -Erläuterungen zu den Bewertungskriterien
Sektion 2 -Berichtigungen und Steuerrückstellungen

Teil B - Erläuterungen zur Vermögenssituation

- Sektion 1 -Forderungen
Sektion 2 -Wertpapiere/Schuldtitle
Sektion 3 -Beteiligungen
Sektion 4 -Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte
Sektion 5 -Andere Posten der Aktivseite
Sektion 6 -Verbindlichkeiten
Sektion 7 -Rückstellungen
Sektion 8 -Kapital, Rücklagen, Fonds für allgemeine Bankrisiken und nachrangige Passivseite
Sektion 9 -Andere Passivseite
Sektion 10 -Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen
Sektion 11 -Konzentration und Verteilung der Aktiva und Passivseite
Sektion 12 -Verwaltung und Vermittlung für Dritte

Teil C - Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

- Sektion 1 -Zinsen
Sektion 2 -Provisionen
Sektion 3 -Erträge und Aufwendungen aus Finanzgeschäften
Sektion 4 -Verwaltungsaufwendungen
Sektion 5 -Wertberichtigungen, Angleichungen und Rückstellungen
Sektion 6 -Andere Posten der Gewinn- und Verlustrechnung
Sektion 7 -Andere Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Teil D - Weitere Angaben

- Sektion 1 -Verwaltungsrats- und Aufsichtsratsmitglieder

Bilanzanlagen

1. Übersicht über das Eigenvermögen und dessen Veränderungen
2. Übersicht über die Aufwertung von Immobilien
3. Auflistung der Beteiligungen zum 31.12.2002

Anmerkung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde die von der Banca d' Italia vorgenommene Nummerierung der einzelnen Übersichten beibehalten.
Die Darstellung der Übersichten, die für die Raiffeisen Landesbank Südtirol keine Bedeutung haben, wurde unterlassen.

Anhang: Teil A

Struktur und Inhalt der Bilanz

Die Jahresbilanz 2002 besteht aus der Vermögenssituation, der Gewinn- und Verlustrechnung und aus vorliegendem Anhang. Sie wird auch vom Lagebericht des Verwaltungsrates ergänzt, wie es vom Gesetzesdekret Nr. 87/92 über die Jahresbilanzen und den konsolidierten Bilanzen der Banken vorgesehen ist.

Der Anhang dient zur Erklärung der Bilanzdaten und liefert ergänzende Informationen, die für eine korrekte Darstellung der Vermögens- und Finanzsituation der Bank notwendig sind.

Alle Beträge, die in diesem Anhang enthalten sind, werden in Tausend Euro ausgewiesen.

Bewertungen

Grundsätze der Bewertung

Die Bilanz des Geschäftsjahres 2002 wurde gemäß den geltenden Gesetzesbestimmungen erstellt.

Bei der Erstellung wurden die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, wie sie von dem "Consiglio Nazionale dei Dottori Commercialisti e dei Ragionieri" und von dem "International Accounting Standards Committee - I.A.S.C." festgelegt sind, eingehalten.

Alle Bewertungen erfolgten unter der Annahme der Fortführung der Tätigkeit der Gesellschaft.

Insbesondere wurden:

- a) keine Gewinne ausgewiesen, welche nicht erzielt wurden;**
- b) die Gewinne und Verluste gemäß dem Grundsatz der Kompetenz dem Geschäftsjahr zugeordnet.**

Die Bewertungskriterien, die nachstehend angeführt werden, sind mit dem Aufsichtsrat vereinbart worden, wenn dies von gesetzlichen Bestimmungen verlangt wird.

Der Verwaltungsrat bestätigt außerdem, daß die Buchhaltung die im abgelaufenen Jahr abgewickelten Geschäftsvorfälle der Bank zur Gänze widerspiegelt.

Sektion 1- Erläuterung der Bewertungskriterien

1. Forderungen, Verbindlichkeiten, Bürgschaftskredite und Verpflichtungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden wurden zum voraussichtlich einbringlichen Betrag bewertet.

Dieser Wert wurde unter Berücksichtigung der Zahlungsfähigkeit des Schuldners ermittelt.

Die Abwertungen der Forderungen wurden direkt von den entsprechenden Aktivposten in Abzug gebracht.

Falls sich die Ursachen, welche zu der Abwertung des Kredites geführt haben, in den nachfolgenden Geschäftsjahren als gegenstandslos erweisen, wird mittels Wiederaufwertung der ursprüngliche Kreditwert wiederhergestellt.

Die Verbindlichkeiten an Kunden sind zum Nennwert bewertet worden.

Diese Bewertungskriterien haben auch bei der Bewertung der Bürgschaftskredite und ähnlicher Verpflichtungen, welche ein Kreditrisiko mit sich bringen, Anwendung gefunden.

2. Wertpapiere und Geschäfte "Unter dem Strich"

2.1 Wertpapiere des Umlaufvermögens:

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zum niedrigeren Wert zwischen dem "LIFO" - Ankaufspreis ("LIFO continuo giornaliero") und dem Marktwert bewertet.

Für die notierten Wertpapiere entspricht dieser Marktwert dem arithmetischen Mittel der im letzten Monat des Geschäftsjahres erzielten Preise.

Die nicht notierten Wertpapiere wurden zum Zwecke der Ermittlung des Marktwertes in drei homogene Gruppen von Wertpapieren eingeteilt:

1. Obligationen von Raiffeisenkassen: der Marktwert wurde anhand des Euribor 6 Monate zum Jahresultimo ermittelt.

2. Obligationen von anderen Emittenten: der Marktwert wurde anhand des Rendibor zum Jahresultimo ermittelt.

3. Anteile an Investmentfonds: der Marktwert entspricht dem von der Fondsgesellschaft zum Jahresultimo ermittelten Wert.

Bei der Ermittlung des Marktpreises für nicht quotierte Obligationen werden auch bestehende Bonitäts- und Länderrisiken berücksichtigt.

2.2 Wertpapiere des Finanzanlagevermögens:

Die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens wurden zum Ankaufspreis bewertet.

Die Investitionen wurden aus strategischen Überlegungen getätigt.

Die in den früheren Geschäftsjahren durchgeführten Abwertungen werden, falls die diesbezüglichen Gründe nicht mehr gegeben sind, durch Wiederaufwertung zurückgeholt.

Die Wertpapier-Pensionsgeschäfte mit Rückkaufsverpflichtung sind als Einlagen dargestellt worden.

Die Kosten dieser Einlageform sind nach dem Prinzip der wirtschaftlichen Zugehörigkeit in den entsprechenden Zinsaufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Derivative Geschäfte (mit Ausnahme jener auf Fremdwährungen):

Die zum Bilanzstichtag bestehenden derivativen Geschäfte dienen zur Abdeckung von Zinsrisiken auf Passivposten.

Diese Geschäfte werden kohärent zu den Bewertungen der abgedeckten Passivposten bewertet. Die Differenzbeträge

der Geschäfte zur Abdeckung von verzinsten Passivposten werden gemäß dem Kompetenzprinzip auf der

Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

3. Beteiligungen

Die Beteiligungen gehören zum Finanzanlagevermögen und sind zu den Anschaffungskosten bewertet worden.

Die Beteiligungen haben meist strategischen Charakter und dienen zur Erweiterung der Geschäftstätigkeit.

Im Fall von dauerhaften Wertverlusten wird der Ankaufspreis der Beteiligungen dementsprechend berichtigt.

Die Dividenden und die entsprechenden Steuergutschriften werden nach dem Kassaprinzip bilanziert.

4. Aktiva und Passiva in Fremdwährung

Die Aktiv- und Passivbestände in Fremdwährung sind zum Kassakurs des letzten Arbeitstages des Jahres 2002 bewertet worden (Reuters - Erhebungen).

Termingeschäfte und derivative Kontrakte in Fremdwährung wurden zu Handelszwecken und nicht zu Deckungszwecken getätigt. Die Bewertung erfolgte deshalb zum Terminpreis entsprechend ihrer Restlaufzeit.

Aufwände und Erträge aus Fremdwährungsgeschäften sind zum Kassakurs des letzten Arbeitstages bewertet worden und enthalten die Anpassungen der Salden in Fremdwährung zum Jahresende.

5. Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen

Die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten einschließlich der direkt zuzuordnenden Kosten bewertet und in Anwendung von spezifischen Gesetzesbestimmungen bezüglich der Aufwertung angepasst.

Die Abschreibungen wurden zu konstanten Abschreibungssätzen vorgenommen und direkt von den Sachanlagen in Abzug gebracht. Die Abschreibungssätze sind aufgrund der wirtschaftlich-technischen Nutzung festgelegt worden, welche die technische Obsoleszenz und die restliche Nutzungsdauer berücksichtigen.

Für die in den letzten drei Jahren angekauften und benutzten EDV-Anlagen wurden neben den normalen steuerlich zulässigen Abschreibungen auch vorzeitige Abschreibungen aufgrund der schnelleren technisch-wirtschaftlichen Abnutzung vorgenommen.

Mit Ausnahme der Immobilien wurden im Rahmen der Möglichkeiten der geltenden Einkommenssteuerbestimmungen vorzeitige Abschreibungen vorgenommen, um in den Genuß der steuerlichen Vorteile zu kommen.

Das immaterielle Anlagevermögen wurde mit dem Einverständnis des Aufsichtsrates zu den Anschaffungskosten bewertet und in konstanten Abschreibungssätzen amortisiert.

Der Bilanzwert dieses immateriellen Anlagevermögens wird durch die Anwendung der direkten Abschreibemethode berichtigt.

6. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Banken

Die Forderungen gegenüber Banken sind, unter Berücksichtigung der Zahlungsfähigkeit des Schuldners, zum voraussichtlichen Einbringungswert bewertet worden.

Die Verbindlichkeiten sind zum Nominalwert bewertet worden.

7. Andere Forderungen und Verbindlichkeiten

Die anderen Forderungen und Verbindlichkeiten sind zum Nominalwert bewertet worden. Bei den Forderungen ist dieser Wert gleich dem voraussichtlichen Einbringungswert.

8. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungen beinhalten Erlöse und Aufwendungen, welche zwei oder mehrere Geschäftsjahre betreffen, um dem Prinzip der wirtschaftlichen Kompetenz gerecht zu werden.

9. Rückstellungen für den Personalabfertigungsfonds

Die Rückstellung an den Personalabfertigungsfonds wurde in Höhe des bis zum 31.12.2002 angereiften Abfertigungsanspruches der Mitarbeiter, in Übereinstimmung mit den geltenden gesetzlichen Bestimmungen, dem nationalen Kollektivvertrag und der Zusatzverträge, gebildet.

10. Kreditrisikorückstellungen

Die Fonds für Kreditrisiken setzen sich aus den Rückstellungen des laufenden und der vorhergehenden Jahre zusammen. Die Rückstellungen des laufenden Jahres wurden aus Gründen der Risikovorsorge gebildet und dienen zur Abdeckung eventueller Kreditrisiken.

Diese Fonds haben keine berichtende Funktion.

11. Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen

b) Steuerrückstellungen.

Die Rückstellung an den Steuerfonds wurde in Anwendung der geltenden gesetzlichen Bestimmungen gebildet.

Die Steuern des Geschäftsjahres sind gemäß dem Kompetenzprinzip in die Bilanz eingetragen worden.

In Anwendung der Bewertungskriterien für Bürgschaftskredite und ähnliche Verpflichtungen wurde die Rückstellung für zukünftige Risiken weiter erhöht.

12. Fonds für allgemeine Bankrisiken

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken dient zur Abdeckung des Unternehmensrisikos und wird zum Nettovermögen gezählt.

14. Latente passive und aktive Steuern

In Anwendung des Grundsatzes ordnungsgemäßer Buchhaltung Nr. 25 des internationalen Rechnungslegungsgrundsatzes (IAS) Nr. 12 und der Verfügung der Banca d' Italia vom 03.09.1999 wurden die latenten Steuern in der Bilanz ausgewiesen. Mit der vorgenannten Verfügung soll eine vollständige zeitliche Übereinstimmung zwischen den Steuern des Geschäftsjahres und den Aufwendungen und Erträgen, aus denen das Geschäftsergebnis des Zeitraumes hervorgeht, erzielt werden.

Aufgrund dieser neuen Regelungen werden zusätzlich zu den aufgeschobenen Steuern, die in die Zuständigkeit des Geschäftsjahres fallen und deren Zahlung in den darauffolgenden Geschäftsjahren vorgenommen wird, auch die im voraus entrichteten Steuern verbucht. Dies betrifft die Steuern, die auf Aufwendungen bezahlt werden, deren Absetzbarkeit auf zukünftige Geschäftsjahre verschoben werden muß.

Die Berechnung der im voraus entrichteten Steuern wurde getrennt für die Einkommenssteuer für juristische Personen (IRPEG) und für die Regionale Wertschöpfungssteuer (IRAP) vorgenommen.

Die Aktiva aus im voraus entrichteten Steuern werden im Posten "sonstige Vermögenswerte" der Bilanz ausgewiesen, falls deren Einbringung in einem vernünftigen Grade wahrscheinlich erscheint, d.h. falls die realistische Aussicht auf zukünftige besteuerebare Einkommen im ausreichendem Ausmaße besteht. Die entsprechenden Auswirkungen wurden in der Gewinn und Verlustrechnung im Posten "Steuern auf das Betriebsergebnis" ausgewiesen.

Änderungen der Bewertungskriterien gegenüber dem Geschäftsjahr 2001:

Die Bewertungskriterien sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben.

Sektion 2- Berichtigungen und Steuerrückstellungen

Wertberichtigungen, die ausschließlich durch die Anwendung steuerrechtlicher Bestimmungen vorgenommen wurden.

- 2.1. Im Geschäftsjahr 2002 und in den vorhergehenden Geschäftsjahren sind vorzeitige Abschreibungen auf Immobilien, auf Möbel und Einrichtungen und auf Maschinen und technische Anlagen, **mit Ausnahme der EDV-Anlagen**, berechnet worden, um in den Genuß der steuerlichen Vorteile zu kommen.

Diese Abschreibungen sind im Geschäftsjahr und in den vorhergehenden Geschäftsjahren mit den höchsten steuerlich zulässigen Sätzen, laut folgender Übersicht berechnet worden:

	vorhergehende Geschäftsjahre	Geschäftsjahr 2002	INSGESAMT
Vorzeitige Abschreibungen	2.119	123	2.242

Wären die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2002 und in den vorhergehenden Geschäftsjahren nur mit dem normalen Abschreibesatz berechnet worden, mit Ausnahme der EDV-Anlagen, wären die Abschreibefonds zum 31.12.2002, nach Abzug der in früheren Jahren vorgenommenen Aufwertung der Immobilien, um € 612 niedriger und die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2002, ohne Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen, um € 19 niedriger gewesen.

Rückstellungen, die ausschließlich in Anwendung steuerrechtlicher Bestimmungen gebildet wurden.

Es wurden im Geschäftsjahr 2002 keine Rückstellungen vorgenommen.

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 1 - Forderungen

Zum besseren Verständnis erläutern wir im Detail folgende Sektion:

	31.12.2002	31.12.2001
1.1. Einzelheiten zum Aktivposten 30 "Forderungen an Banken"	13.998	16.539
a) Forderungen gegenüber Zentralbanken	13.998	16.539
b) Refinanzierbare Wechsel	0	0
c) Forderungen aus Pensionsgeschäften	0	0
d) Ausleihung von Wertpapieren	0	0

Detail des Postens 30 " Forderungen an Banken "	31.12.2002	31.12.2001
	247.257	289.798
Forderungen gegenüber Zentralbanken	13.998	16.539
Korrespondenzkonten	32.821	32.604
freie Einlagen	2.702	20.750
gesperrte Einlagen	197.280	219.379
notleidende Positionen	0	4.649
Wertberichtigungen	0	-4.216
andere	456	93

Dieser Bilanzposten weist eine Abnahme von € 42.541 , d.s. 14,68 % , auf.

Aufgrund der Entwicklung an den Börsen haben sich die direkten Einlagen bei den Raiffeisenkassen besser entwickelt als im Vorjahr. Infolge sank auch der Refinanzierungsbedarf bei der Raiffeisen Landesbank.

Die markantesten Abweichungen sind bei den Forderungen gegenüber der Zentralbank und bei den freien und gesperrten Einlagen zu verzeichnen.

1.2. Bestand der Forderungen an Banken zum 31.12.2002	Brutto- verschuldung	Gesamte Wertberichtigung	Netto- verschuldung
A. Zweifelhafte Forderungen	0	0	0
A.1. Notleidende Forderungen	0	0	0
A.2. Gefährdete Forderungen	0	0	0
A.3. Forderungen in Phase der Umstrukturierung	0	0	0
A.4. Umstrukturierte Forderungen	0	0	0
A.5. Nichtbesicherte Forderungen mit Länderrisiko	0	0	0
B. durch regulären Ablauf gekennzeichnete Forderungen	247.257	0	247.257

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 1 - Forderungen

1.3. Dynamik der zweifelhaften Forderungen an Banken	Notleidende Forderungen	Gefährdete Forderungen	Kredite in Umstruktur.	Umstrukturierte Forderungen	Ford. mit Landesrisiko
A. Bruttoverschuldung 01.01.02	4.649	0	0	0	0
A.1. darunter für Verzugszinsen	0	0	0	0	0
B Zugänge	0	0	0	0	0
B.1. Zugänge aus regulären Forderungen	0	0	0	0	0
B.2. Verzugszinsen	0	0	0	0	0
B.3. Übertragungen aus anderen Kategorien der zweif. Ford.	0	0	0	0	0
B.4. Andere Zugänge	0	0	0	0	0
C Abgänge	4.649	0	0	0	0
C.1. Abgang an regulären Forderungen	0	0	0	0	0
C.2. Löschungen	4.216	0	0	0	0
C.3. Inkassi	433	0	0	0	0
C.4. Erlös aus Verkäufen	0	0	0	0	0
C.5. Übertragungen an andere Kategorien der zweif. Ford.	0	0	0	0	0
C.6. Andere Abgänge	0	0	0	0	0
D. Bruttoverschuldung 31.12.02	0	0	0	0	0
D.1. darunter für Verzugszinsen	0	0	0	0	0

1.4. Dynamik der Wertberichtigungen Banken	Notleidende Forderungen	Gefährdete Forderungen	Kredite in Umstruktur.	Umstrukturierte Forderungen	Ford. mit Landesrisiko
A. Wertberichtigung 01.01.02	4.216	0	0	0	0
A.1. darunter für Verzugszinsen	0	0	0	0	0
B Zugänge	0	0	0	0	0
B.1. Wertberichtigungen	0	0	0	0	0
B.1.1. darunter für Verzugszinsen	0	0	0	0	0
B.2. Verwendungen der Kreditrisikorückstellungen	0	0	0	0	0
B.3. Übertragungen aus anderen Kreditkategorien	0	0	0	0	0
B.4. Andere Zugänge	0	0	0	0	0
C Abgänge	4.216	0	0	0	0
C.1. Wertberichtigungen aufgrund von Bewertungen	0	0	0	0	0
C.1.1. darunter für Verzugszinsen	0	0	0	0	0
C.2. Wertberichtigungen aufgrund von Inkassi	0	0	0	0	0
C.2.2. darunter für Verzugszinsen	0	0	0	0	0
C.3. Löschungen	4.216	0	0	0	0
C.4. Übertragungen an andere Kategorien der zweif. Ford.	0	0	0	0	0
C.5. Andere Abgänge	0	0	0	0	0
D. Wertberichtigung 31.12.02	0	0	0	0	0
D.1. darunter für Verzugszinsen	0	0	0	0	0

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 1 - Forderungen

	31.12.2002	31.12.2001
1.5. Einzelheiten zum Aktivposten 40 "Forderungen an Kunden"	5.279	2.708
a) Refinanzierbare Wechsel	5.279	2.708
b) Forderungen aus Pensionsgeschäften	0	0
c) Ausleihung von Wertpapieren	0	0

Zusammensetzung des Postens 40 " Forderungen an Kunden "	31.12.2002	31.12.2001
	361.203	363.140
Refinanzierbare Wechsel	5.279	2.708
Bevorschussungen/Finanzierungen	72.555	85.011
Kontokorrentkredite	109.871	108.318
Darlehen und sonstige Ausleihungen	151.985	146.598
notleidende Positionen	3.320	2.683
andere Forderungen	497	593
Wertberichtigungen	-1.446	-1.012
Kredite aus verwalteten Fonds Dritter	19.142	18.241

Diese Bilanzposition weist gegenüber dem Vorjahr eine Abahme von € 1.937, d.s. 0,53%, auf.

Die notleidenden Kredite belaufen sich, nach erfolgter Wertberichtigung, auf € 1.874 d.s. 0,52% der Nettoforderungen an Kunden.

	31.12.2002		31.12.2001	
1.6. Besicherte Kundenforderungen		242.234		230.946
a) durch Hypothek		165.732		152.261
b) durch Pfand auf:		7.311		4.813
1) Bardepots	3.979		3.667	
2) Wertpapiere	0		1.146	
3) andere Werte	3.332		0	
c) durch Bürgschaft		69.191		73.872
1) vom Staat	0		0	
2) von anderen öffentlichen Körperschaften	0		0	
3) von Banken	9.884		7.833	
4) Andere	59.307		66.039	

Die in obiger Tabelle angeführten Beträge betreffen nur den durch Besicherung gedeckten Anteil am Kreditvolumen.

1.7. Bestand der Forderungen an Kunden zum 31.12.2002	Brutto- verschuldung	Gesamte Wertberichtigung	Netto- verschuldung
A. Zweifelhafte Forderungen	21.923	-1.446	20.477
A.1. Notleidende Forderungen	3.320	-1.446	1.874
A.2. Gefährdete Forderungen	18.603	0	18.603
A.3. Forderungen in Phase der Umstrukturierung	0	0	0
A.4. Umstrukturierte Forderungen	0	0	0
A.5. Nichtbesicherte Forderungen mit Länderrisiko	0	0	0
B. durch regulären Ablauf gekennzeichnete Forderungen	340.726	0	340.726

Die Einstufung und Bewertung der Kundenforderungen erfolgt in kontinuierlicher Weise und gemäß der Vorgaben der Aufsichtsbehörde. Die Überwachung der zweifelhaften Forderungen wird in Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen Kreditprüfung, Rechtsabteilung und Riskmanagement vorgenommen. Die gefährdeten Kundenforderungen haben gegenüber dem Vorjahr um € 6.337, d.s. 34,06% zugenommen.

Die Zunahme ist auf einige Positionen zurückzuführen, deren Situation sich wesentlich verschlechtert hat. Diese waren aber bereits von der Bank unter Beobachtung, sodaß sich hinsichtlich Abwertung kein Handlungsbedarf ergibt.

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 1 - Forderungen

1.8. Dynamik der zweifelhaften Forderungen an Kunden	Notleidende Forderungen	Gefährdete Forderungen	Kredite in Umstruktur.	Umstrukturierte Forderungen	Ford. mit Landesrisiko
A. Bruttoverschuldung 01.01.02	2.683	12.266	0	0	0
A.1. darunter für Verzugszinsen	216	12	0	0	0
B Zugänge	1.638	10.666	0	0	0
B.1. Zugänge aus regulären Forderungen	47	10.475	0	0	0
B.2. Verzugszinsen	127	0	0	0	0
B.3. Übertragungen aus anderen Kategorien der zweif. Ford.	1.462	0	0	0	0
B.4. Andere Zugänge	2	191	0	0	0
C Abgänge	1.001	4.329	0	0	0
C.1. Abgang an regulären Forderungen	0	598	0	0	0
C.2. Löschungen	270	0	0	0	0
C.3. Inkassi	731	0	0	0	0
C.4. Erlös aus Verkäufen	0	0	0	0	0
C.5. Übertragungen an andere Kategorien der zweif. Ford.	0	1.462	0	0	0
C.6. Andere Abgänge	0	2.269	0	0	0
D. Bruttoverschuldung 31.12.02	3.320	18.603	0	0	0
D.1. darunter für Verzugszinsen	320	0	0	0	0
1.9. Dynamik der Wertberichtigungen Kunden	Notleidende Forderungen	Gefährdete Forderungen	Kredite in Umstruktur.	Umstrukturierte Forderungen	Ford. mit Landesrisiko
A. Wertberichtigung 01.01.02	1.012	0	0	0	0
A.1. darunter für Verzugszinsen	98	0	0	0	0
B Zugänge	869	0	0	0	0
B.1. Wertberichtigungen	869	0	0	0	0
B.1.1. darunter für Verzugszinsen	15	0	0	0	0
B.2. Verwendungen der Kreditrisikorückstellungen	0	0	0	0	0
B.3. Übertragungen aus anderen Kreditkategorien	0	0	0	0	0
B.4. Andere Zugänge	0	0	0	0	0
C Abgänge	435	0	0	0	0
C.1. Wertberichtigungen aufgrund von Bewertungen	166	0	0	0	0
C.1.1. darunter für Verzugszinsen	0	0	0	0	0
C.2. Wertberichtigungen aufgrund von Inkassi	61	0	0	0	0
C.2.2. darunter für Verzugszinsen	20	0	0	0	0
C.3. Löschungen	208	0	0	0	0
C.4. Übertragungen an andere Kategorien der zweif. Ford.	0	0	0	0	0
C.5. Andere Abgänge	0	0	0	0	0
D. Wertberichtigung 31.12.02	1.446	0	0	0	0
D.1. darunter für Verzugszinsen	93	0	0	0	0

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 2 - Wertpapiere

2.1. Wertpapiere des Finanzanlagevermögens	31.12.2002		31.12.2001	
	Bilanzwert	Marktwert	Bilanzwert	Marktwert
1. Schuldtitel	0	0	10.940	10.940
1.1. Staatspapiere	0	0	0	0
- börsennotiert	0	0	0	0
- nicht börsennotiert	0	0	0	0
1.2. andere Schuldtitel	0	0	10.940	10.940
- börsennotiert	0	0	0	0
- nicht börsennotiert	0	0	10.940	10.940
2. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	25.000	25.110	25.000	25.408
- börsennotiert	0	0	0	0
- nicht börsennotiert	25.000	25.110	25.000	25.408
SUMME	25.000	25.110	35.940	36.348

Im Rahmen eines Konzeptes zur Verbesserung und Stabilisierung der Erträge aus dem Wertpapiereigenbestand wurden, im Jahr 2000, 25.000 Euro in einen professionell gemanageten Spezialfonds investiert. Dieser Fonds ist im Punkt 2 "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere" enthalten.

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 2 - Wertpapiere

2.2. An- und Verkäufe von Wertpapieren des Finanzanlagevermögens			
A.	ANFANGSBESTÄNDE	31.12.2002	31.12.2001
		35.940	35.940
B.	Erhöhungen	772	0
B1.	Zukäufe	772	0
	-Schuldtitel		
	- Staatspapiere	0	0
	- andere Wertpapiere	772	0
	-Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
B2.	Wiederaufwertungen	0	0
B3.	Umbuchungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0	0
B4.	Andere Veränderungen	0	0
C.	Verminderungen	11.712	0
C1.	Verkäufe	0	0
	-Schuldtitel		
	- Staatspapiere	0	0
	- andere Wertpapiere	0	0
	-Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
C2.	Rückzahlungen	11.712	0
C3.	Wertberichtigungen	0	0
C4.	Umbuchungen an Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
C5.	Andere Veränderungen	0	0
D.	ENDBESTÄNDE	25.000	35.940

Es handelt sich um die konvertiblen Schuldverschreibungen der ICCREA Holding Spa und der Investitionsbank Trentino-Südtirol AG. Erstere sind fällig geworden und somit am 30.06.2002 zurückgezahlt. Zweitere sind in Aktien umgewandelt worden zum 31.12.2002.

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 2 - Wertpapiere

2.3. Wertpapiere des Umlaufvermögens	31.12.2002		31.12.2001	
	Bilanzwert	Marktwert	Bilanzwert	Marktwert
1. Schuldtitel	256.196	258.747	298.511	302.095
1.1. Staatspapiere	151.701	151.738	197.033	197.087
- börsennotiert	151.701	151.738	197.033	197.087
- nicht börsennotiert	0	0	0	0
1.2. andere Schuldtitel	104.495	107.009	101.478	105.008
- börsennotiert	5.753	5.830	1.002	1.006
- nicht börsennotiert	98.742	101.179	100.476	104.002
2. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.074	4.427	2.213	2.430
- börsennotiert	2.340	2.496	0	0
- nicht börsennotiert	1.734	1.931	2.213	2.430
SUMME	260.270	263.174	300.724	304.525

Diese Wertpapiere sind im Posten 20 "Schuldtitel des Staates und öffentlicher Stellen die zur Refinanzierung zugelassen sind für € 142.546, im Posten 50 "Schuldverschreibungen und andere Schuldtitel"

für € 113.650 und im Posten 60 "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere für € 4.074 verbucht.

Die Bilanzwerte berücksichtigen die zum Jahresabschluß getätigten Abwertungen von € 1.003 und Wiederaufwertungen für € 1.

Anhang: Teil B

Sektion 2 - Wertpapiere

2.4. An- und Verkäufe von Wertpapieren des Umlaufvermögens			
A.	ANFANGSBESTÄNDE	31.12.2002	31.12.2001
		300.724	146.181
B.	Erhöhungen	1.197.292	913.817
B1.	Zukäufe	1.196.295	912.618
	-Schuldtitel		
	- Staatspapiere	933.873	716.114
	- andere Wertpapiere	232.421	193.922
	-Aktien und andere nicht festverz.Wertpapiere	30.001	2.582
B2.	Wiederaufwertungen	1	129
B3.	Umbuchungen v. Wertp. d. Finanzanlagevermögens	0	0
B4.	Andere Veränderungen	996	1.070
C.	Verminderungen	1.237.746	759.274
C1.	Verkäufe und Rückzahlungen	1.236.708	758.382
	-Schuldtitel		
	- Staatspapiere	979.191	647.254
	- andere Wertpapiere	230.165	110.241
	-Aktien und andere n. festverzinsliche Wertpapiere	27.352	887
C2.	Wertberichtigungen	1.003	870
C3.	Umbuchungen v. Wertp. d. Finanzanlagevermögens	0	0
C4.	Andere Veränderungen	35	22
D.	ENDBESTÄNDE	260.270	300.724

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 3 - Beteiligungen

3.1. Bedeutende Beteiligungen	Sitz	Nettovermögen	Gewinn/Verlust	Anteil %	Bilanzwert
Bezeichnung					
a) Kontrollierte Gesellschaften					
b) Gesellschaften unter beherrschendem Einfluß					
1. ALPENBANK AG.	INNSBRUCK	11.667	110	32,75%	6.359

Die Beteiligung ist zum Eistandspreis verbucht, was durch einen offiziellen Wertbescheid bestätigt wurde. Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2002 und die Vorhergehenden mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen und die verwalteten Mittel auch steigern können. Es bestehen also die Voraussetzungen um die Bewertung der Beteiligung nach dem Kostenprinzip beizubehalten.

3.3. Aktiva/Passiva gegenüber Gesellschaften, die einem bedeutenden Einfluß unterliegen	
a) Aktiva	0
1) Forderungen an Banken	0
darunter:	
- nachrangige	0
2) Forderungen an Finanzgesellschaften	0
darunter:	
- nachrangige	0
3) Forderungen an andere Kunden	0
darunter:	
- nachrangige	0
4) Schuldverschreibungen und andere Schuldtitel	0
darunter:	
- nachrangige	0
b) Passiva	5.774
1) Verbindlichkeiten an Banken	5.774
2) Verbindlichkeiten an Finanzgesellschaften	0
3) Verbindlichkeiten an andere Kunden	0
4) Verbriefte Verbindlichkeiten	0
5) Nachrangige Verbindlichkeiten	0
c) Bürgschaften und Verpflichtungen	0
1) Bürgschaften	0
2) Verpflichtungen	0

Die Darstellung der Aktiva und Passiva gegenüber Gesellschaften, an denen eine geringere Beteiligung gehalten wird, wurde in Übereinstimmung mit den geltenden Anweisungen der Banca d' Italia unterlassen.

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 3 - Beteiligungen

3.4. Zusammensetzung des Aktivpostens 70 "Beteiligungen"				
	31.12.2002		31.12.2001	
		24.229		14.564
a) an Banken		19.221		9.617
quotiert	0		0	
nicht quotiert				
- INVESTITIONSBANK TRENINO - SÜDTIROL	11.507		1.903	
- BANCA AGRILEASING	1.355		1.355	
- ALPENBANK AG	6.359		6.359	
- RAIFFEISENKASSE BRUNECK	-		0	
b) an Finanzgesellschaften		4.810		4.749
quotiert	0		0	
nicht quotiert				
- FONDS ZUR SICHERUNG DER EINLEGER	1		1	
- ICCREA HOLDING AG	4.690		4.690	
- RAIFFEISEN FIN AG	60		0	
- SERVIZI INTERBANCARI	59		58	
c) andere Beteiligungen		198		198
quotiert	0		0	
nicht quotiert				
- RAIFFEISENVERBAND SÜDTIROL	3		3	
- SWIFT	5		5	
- SIA	-		-	
- SITEBA	7		7	
- SSB	12		12	
- ZENTRUM FÜR REGIONALE ZUSATZRENTEN	104		104	
- BIC - Bozen	62		62	
- RAIFFEISEN ONLINE	5		5	

Die Beteiligungen werden in der Bilanz zum Ankaufspreis ausgewiesen. Über keine der genannten Gesellschafter wird die Kontrolle ausgeübt. Der Geschäftserfolg der oben angeführten Gesellschaften hat die Beibehaltung des Bilanzwertes ermöglicht. In der Bilanzanlage Nr. 3 wird eine detaillierte Auflistung der Beteiligungen zum 31.12.2002 wiedergegeben.

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 3 - Beteiligungen

3.6 Jährliche Veränderungen der Beteiligungen	31.12.2002	31.12.2001
3.6.2 andere Beteiligungen		
A. Anfangsbestände	14.564	14.216
B. Zugänge	9.665	348
B1. Ankäufe	9.665	348
B2. Wiederaufwertungen	0	0
B3. Aufwertungen	0	0
B4. Andere Veränderungen	0	0
C. Abgänge	0	0
C1. Verkäufe	0	0
C2. Wertberichtigungen	0	0
davon Abwertungen	0	0
C3. Andere Veränderungen	0	0
D. Endbestände	24.229	14.564
E. Aufwertungen insgesamt	0	0
F. Wertberichtigungen insgesamt	0	0

Im Berichtsjahr hat es folgende wichtige Veränderungen bei den Beteiligungen gegeben:

- Aufstockung der Beteiligung Investitionsbank Trentino Südtirol um € 9.605, auf Grund der Umwandlung in Aktien der verfallenen Wandelschuldarleihe.
- Neue Beteiligung an der Raiffeisen Fin AG. um € 60.

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 4 - Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

4.1. Veränderungen der Sachanlagen im Jahr 2002	31.12.2002		31.12.2001	
	Immobilien	Mobilien	Immobilien	Mobilien
A. Anfangsbestände	6.307	366	6.630	255
- Buchwert	10.763	4.687	10.763	4.793
- Abschreibung lt. Fonds	-4.456	-4.321	-4.133	-4.538
- Bilanzwert	6.307	366	6.630	255
B. Erhöhungen	0	440	0	833
b1 Ankäufe	0	120	0	363
b2 Wiederaufwertungen	0	0	0	0
b3 Aufwertungen	0	0	0	0
b4 Andere Veränderungen	0	320	0	470
C. Verminderungen	-323	-591	-323	-722
c1 Verkäufe	0	-320	0	-470
c2 Wertberichtigungen				
a) Abschreibungen	-323	-271	-323	-252
b) Dauerhafte Abwertungen	0	0	0	0
c3 Andere Veränderungen	0	0	0	0
D. Endbestände	5.984	215	6.307	366
E. Gesamtaufwertungen	0	0	0	0
F. Gesamtberichtigungen				
a) Abschreibungen	4.779	4.272	4.456	4.321
b) Dauerhafte Abwertungen	0	0	0	0

Die Abschreibequoten wurden anhand von Prozentsätzen ermittelt, welche dem Abnutzungsgrad des Wirtschaftsgutes Rechnung tragen.

Auf Möbel und Einrichtungen wurden vorzeitige Abschreibungen getätigt, um in den Genuß größtmöglicher Steuervorteile zu gelangen.

Im Sinne des Gesetzes Nr. 72, Art. 10 v. 19. März 1983, wird in der Anlage Nr.2 für die im Eigentum befindlichen Immobilien die detaillierte Aufstellung beigelegt, woraus die gesamten in der Vergangenheit ausgeführten Wiederaufwertungen ersichtlich sind.

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 4 - Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

	31.12.2002	31.12.2001
4.2. Veränderungen der immateriellen Anlagewerte		
A. Anfangsbestände	450	234
B. Erhöhungen	376	372
b1 Ankäufe	376	372
b2 Wiederaufwertungen	0	0
b3 Aufwertungen	0	0
b4 Andere Veränderungen	0	0
C. Verminderungen	-281	-156
c1 Verkäufe	0	0
c2 Wertberichtigungen	0	0
a) Abschreibungen	-281	-156
b) Dauerhafte Abwertungen	0	0
c3 Andere Veränderungen	0	0
D. Endbestände	545	450
E. Gesamtaufwertungen	0	0
F. Gesamtberichtigungen		
a) Abschreibungen	-611	-531
b) Dauerhafte Abwertungen	0	0

Im Sinne des Gesetzesdekretes Nr. 87/92, Art. 10 und mit ausdrücklicher Genehmigung des Aufsichtsrates wurden die oben angeführten mehrjährigen Kosten in die Aktiva der Bilanz eingeschrieben.

Die Ankäufe betreffen Software-Programme und -Lizenzen.

	31.12.2002		31.12.2001	
Einzelheiten z. Posten 90 "Immaterielle Anlagewerte"		545		450
1. Kosten für EDV-Anwenderprogramme		545		450
-Ursprungswert	1.156		981	
-Abschreibungen	-611		-531	

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 5 - Andere Posten der Aktiva

5.1. Zusammensetzung des Aktivpostens 130 "Sonstige Vermögenswerte"	31.12.2002	31.12.2001
	30.597	32.280
a) Steuerforderungen	1.876	1.873
b) Steuervorauszahlungen	3.490	3.044
c) erlittene Steuerrückbehalte	4	10
d) zu verarbeitende Bankschecks gezogen auf Dritte	1.502	1.195
e) Kautionen	1	93
f) Verrechnungsdienst mit Banca d' Italia	173	0
g) Verrechnungsdienst mit Banca d' Italia - Schecksverarbeitung	15.951	13.857
h) andere verschiedene Schuldner	7.600	12.208

Verglichen mit dem Vorjahr, weist dieser Bilanzposten eine Abnahme vom € 1.683, d.s. 5,22%, auf.

5.2. Zusammensetzung des Aktivpostens 140 "Aktive Jahresabgrenzungen"	31.12.2002	31.12.2001
	7.580	5.524
a) aktive antizipative Abgrenzungen	7.432	5.416
-angereifte Zinsen auf Wertpapiere	2.166	3.087
-angereifte Zinsen auf K/K, Darlehen, Finanzierungen	890	1.045
-angereifte Zinsen auf Einlagen	338	458
-angereifte Prämien auf derivative Geschäfte	4.038	826
b) aktive transitorische Abgrenzungen	148	108
-vorausbezahlte Zinsen	57	76
-vorausbezahlte Spesen	91	32

Dieser Posten zeichnet gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von € 2.056, d.s. 37,22%, was fast zur Gänze dem angereiften Zinsdifferenzial aus dem Bestand an derivativen Verträgen zum 31.12.02 zuzuschreiben sind.

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 6 - Verbindlichkeiten

Zum besseren Verständnis erläutern wir im Detail folgende Sektion:

6.1.	Einzelheiten zum Passivposten 10 "Verbindlichkeiten gegenüber Banken"	31.12.2002	31.12.2001
		0	13.001
a)	Pensionsgeschäfte mit Banken	0	13.001
b)	Ausleihung von Wertpapieren	0	0

Detail des Postens 10 "Verbindlichkeiten gegenüber Banken"	31.12.2002	31.12.2001
	413.791	616.261
- Sichteinlagen		
a) freie Einlagen	92.350	43.500
b) Korrespondenzkonten	131.515	101.865
- Vinkulierte Einlagen		
a) gesperrte Einlagen	189.926	457.895
b) Pensionsgeschäfte mit Banken	0	13.001

Dieser Bilanzposten weist eine Abnahme von € 202.470 ,d.s. 32,85%, auf.
Die stärkste Abnahme verzeichneten die gesperrten Einlagen, welchen um 58,53% abgenommen haben.

6.2.	Einzelheiten zum Passivposten 20 "Verbindlichkeiten gegenüber Kunden"	31.12.2002	31.12.2001
		3.627	12.922
a)	Pensionsgeschäfte mit Kunden	3.627	12.922
b)	Ausleihung von Wertpapieren	0	0

Zusammensetzung des Postens 20 "Verbindlichkeiten gegenüber Kunden"	31.12.2002	31.12.2001
	204.560	134.931
- Sichteinlagen		
a) freie Spareinlagen	10.152	9.035
b) freie Kundeneinlagen	26	55
c) Kontokorrenteinlagen	190.696	112.804
- Vinkulierte Einlagen		
a) gesperrte Spareinlagen	40	80
b) gesperrte Kundeneinlagen	19	35
c) Pensionsgeschäfte mit Kunden	3.627	12.922

Dieser Bilanzposten hat gegenüber dem Vorjahr um € 69.629, d.s. 51,61%, zugenommen. Diese Zunahme wurde hauptsächlich bei den Kontokorrenteinlagen verzeichnet.

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 6 - Verbindlichkeiten

	31.12.2002	31.12.2001
Einzelheiten zum Passivposten 30 "verbriefte Verbindlichkeiten"	197.339	161.914
a) Obligationen	180.150	140.931
b) Kurzfristige Sparbriefe	76	62
c) andere	17.113	20.921

Dieser Bilanzposten hat gegenüber dem Vorjahr um € 35.425., d.s. 21,88% zugenommen. Der Zuwachs konnte bei den eigener Obligationen erzielt werden. Die anderen verbrieften Verbindlichkeiten betreffen die eigenen Zirkularchecks im Umlauf.

	31.12.2002	31.12.2001
Einzelheiten zum Passivposten 40 "Verwaltete Fonds Dritter"	19.142	18.242
a) verwaltete Mittel	19.142	18.242

Diese Bilanzposition hat eine Zunahme von € 900, d.s. 4,94%, aufzuweisen.

Diese Mittel werden von Seiten der Autonomen Provinz Bozen für die Finanzierung von Unternehmen, die in den verschiedenen Sektoren der Südtiroler Wirtschaft tätig sind, zur Verfügung gestellt.

Grundlage hierfür ist das Landesgesetz Nr. 9 vom 15. April 1991, sowie ein Vertrag zwischen Autonomer Provinz Bozen und der Raiffeisen Landesbank Südtirol.

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 7 - Rücklagen und Rückstellungen

	31.12.2002	31.12.2001
7.1. Zusammensetzung des Postens 90 "Kreditrisikorückstellungen"	10.049	8.482
a. Kreditrisikofonds - steuerfrei (Art. 71 Abs. 3 V.P.R. 917/86)	8.946	7.488
b. Kreditrisikofonds - steuerfrei für Zinsen (Art. 71 Abs. 6 V.P.R. 917/86)	227	118
c. besteufter Kreditrisikofonds	876	876

Die Kreditrisikorückstellung dient zur Abdeckung von nur eventuellen Kreditrisiken. Die Bildung erfolgte durch steuerfreie Rückstellungen des laufenden und der vorhergehenden Geschäftsjahre, mit Ausnahme des besteuerten Kreditrisikofonds. Die Kreditrisikorückstellung beinhaltet auch die Rückstellung für den einbringlichen Teil der Verzugszinsen.

7.2. Veränderungen des Postens 90 "Kreditrisikorückstellungen"	2002	2001
A. Anfangsbestand	8.482	6.481
B1. Zugänge	1.596	2.213
B2. Andere Veränderungen	0	0
C1. Verwendungen	-26	-60
C2. Andere Veränderungen	-2	-152
D. Endbestand	10.050	8.482

	31.12.2002	31.12.2001
7.3. Zusammensetzung des Postens 80c "sonstige Rückstellungen"	581	487
a. Dispositionsfonds des Verwaltungsrates	64	74
b. Fonds für zukünftige Risiken	517	413

Der zur Verfügung des Verwaltungsrates gestellte Dispositionsfonds weist eine Abnahme von € 10 auf. Er wird durch Anteile des Reingewinnes dotiert. Die Verwendung erfolgt in Folge von Spendenzuweisungen. Die Rückstellung an den Fonds für zukünftige Risiken erfolgte in Anwendung der Bewertungskriterien für Bürgschaftskredite und ähnliche Verpflichtungen. Die Rückstellungen sind von der Einkommensteuer für juristische Personen und von der regionalen Wertschöpfungssteuer Wertschöpfungssteuer nicht absetzbar.

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 7 - Rücklagen und Rückstellungen

7.4. Aktive latente Steuern	2002	2001
1. Anfangsbestand	105	15
2. Zugänge	102	102
2.1. im Geschäftsjahr entstandene latente Steuern	102	102
2.2. andere Zugänge	0	0
3. Abgänge	108	12
3.1. im Geschäftsjahr aufgelöste latente Steuern	108	12
3.2. andere Abgänge	0	0
4. Endbestand	99	105

Die Ausweisung von Aktiva für im voraus bezahlte Steuern wurde auf der Grundlage von realistischen Schätzungen der zukünftigen steuerbaren Einkommen vorgenommen und betrifft im wesentlichen Kosten, deren Absetzbarkeit aufgrund geltender Bestimmungen auf zukünftige Geschäftsjahre aufgeschoben wurde:

- Repräsentanzspesen in Höhe von € 4, absetzbar für ein Drittel in konstanten Anteilen im Geschäftsjahr in denen sie bestritten wurden, sowie in den darauffolgenden vier Geschäftsjahren.
- Entgelte für Dienstleistungen über € 51, die nicht im Laufe des Geschäftsjahres 2002 erbracht wurden.
- Personalkosten über € 225, die kompetenzmäßig dem Geschäftsjahr 2002 angelastet wurden.

Sämtliche Aktiva aus im voraus entrichteten Steuern wurden mit Gegenbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Für die Berechnung der aktiven latenten Steuern wurden folgende Steuersätze angewandt:

- Einkommensteuer der juristischen Personen IRPEG: **33,58%** (bei Berücksichtigung der DIT - Berechnung).
- Regionale Wertschöpfungssteuer (IRAP): 4,75% im Jahr 2002, 4,25% im Jahr 2003, 4,25% im Jahr 2004 und 4,25% im Jahr 2005.

Veränderungen des Postens 70 "Rückstellung für Personalabfertigungsfonds"	2002	2001
A. Anfangsbestand	4.046	3.760
B1. Zugänge	480	467
B2. Andere Veränderungen	0	0
C1. Verwendungen	-252	-181
C2. Andere Veränderungen	0	0
D. Endbestand	4.274	4.046

Der Fonds für Personalabfertigungen wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und kollektivvertraglichen Bestimmungen aufgestockt. Die Verwendungen sind auf ausgeführte Auszahlungen von Abfertigungsguthaben an das Personal zurückzuführen. Dieser Fonds weist eine Zunahme von € 228 aus.

Veränderungen des Postens 80b "Steuerrückstellungen"	2002	2001
A. Anfangsbestand	2.844	2.670
B1. Zugänge	2.813	2.844
B2. Andere Veränderungen	0	0
C1. Verwendungen	-2.844	-2.670
C2. Andere Veränderungen	0	0
D. Endbestand	2.813	2.844

Der Posten beinhaltet die für das Jahr 2002 kompetenzmässig und laut gesetzlichen Bestimmungen errechnete Steuerschuld für die Regionale Wertschöpfungssteuer (IRAP) von € 640 und die IRPEG-Rückstellung von € 2.173.

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 8 - Kapital, Rücklagen, Fonds für allgemeine Bankrisiken und nachrangige Passiva

8.1. Eigenmittel im Sinne der Aufsichtsbehörde und Überwachungsmaßregeln	31.12.2002	31.12.2001
A. Eigenmittel im Sinne der Aufsichtsbehörde		
A.1 Basiseigenmittel (tier 1)	68.119	66.224
A.2 Ergänzende Eigenmittel (tier 2)	26.896	27.067
A.3 Abzuziehende Bestandteile	3.451	8.826
A.4 Eigenmittel im Sinne der Aufsichtsbehörde	91.564	84.465
B. Überwachungsmaßregeln		
B.1 Kreditrisiken	39.639	43.368
B.2 Marktrisiken	4.387	5.201
- darunter:	0	0
- Risiken des Portefeuilles für Handelszwecke	4.387	5.201
- Kursrisiken	0	0
B.4 Andere Überwachungsmaßregeln	0	0
B.5 Gesamte Überwachungsmaßregeln	44.026	48.569
C. Risikotätigkeit und Überwachungskoeffizienten		
C.1 Gewichtete Risikotätigkeiten	495.489	607.118
C.2 Basiseigenmittel/Gewichtete Risikotätigkeiten	13,75	10,91
C.3 Eigenmittel im Sinne der Aufsichtsbehörde/Gewichtete Risikotätigkeiten	18,48	13,91

Zusammensetzung und Veränderungen des Postens 100 "Fonds für allgemeine Bankrisiken"		
	2002	2001
A. Anfangsbestand	2.582	2.582
B1. Zugänge	0	0
B2. Andere Veränderungen	0	0
C1. Verwendungen	0	0
C2. Andere Veränderungen	0	0
D. Endbestand	2.582	2.582

Zusammensetzung und Veränderungen des Postens 110 "Nachrangige Verbindlichkeiten"		
	2002	2001
A. Anfangsbestand	15.000	15.000
B1. Zugänge	0	0
B2. Andere Veränderungen	0	0
D. Endbestand	15.000	15.000

Im vierten Trimester des Geschäftsjahres 2000 wurde eine nachrangige Obligation ausgegeben. Zweck dieser Obligation ausgabe war es, die Möglichkeiten im Kreditgeschäft im vollen Umfange auszuschöpfen. Es handelt sich um 7-jährige Obligation mit variabler Verzinsung.

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 8 - Kapital, Rücklagen, Fonds für allgemeine Bankrisiken und nachrangige Passiva

Posten 120: Gezeichnetes Kapital	2002	2001
A. Anfangsbestand	51.650	51.650
B1. Zugänge	0	0
B2. Andere Veränderungen	0	0
C1. Verwendungen	0	0
C2. Andere Veränderungen	0	0
D. Endbestand	51.650	51.650

Die außerordentliche Vollversammlung von 12.02.2003 hat eine Erhöhung des Gesellschaftskapitals von € 51.650 auf € 52.000 durch Beanspruchung der freiwilligen Reserven und eine Erhöhung des Gesellschaftskapital gegen Bezahlung von 26.000 €, beschlossen.

Des weiteren wurde der Nominalwert einer Aktie von ursprünglich 51,65 € auf 1 € reduziert und gleichzeitig die Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien erhöht.

Das Gesellschaftskapital wird sich nach Einzahlung, welche in Monat April 2003 durchgeführt wird, auf 78.000 € belaufen.

Zusammensetzung u. Veränderungen des Postens 140a "Gesetzliche Rücklage"	2002	2001
A. Anfangsbestand	5.738	5.640
B1. Zugänge	150	98
B2. Andere Veränderungen	0	0
C1. Verwendungen	0	0
C2. Andere Veränderungen	0	0
D. Endbestand	5.888	5.738

Die Zunahme von € 150 ist auf die Zuweisung des Reingewinnes des Geschäftsjahres 2001 zurückzuführen.

Zusammensetzung und Veränderungen des Postens 140c/d "Statutarische u. a. Rücklagen"				
	2002		2001	
	statutarische	fakultative	statutarische	fakultative
A. Anfangsbestand	2.850	2.029	2.456	1.222
B1. Zugänge	605	1.068	394	807
B2. Andere Veränderungen	0	0	0	0
C1. Verwendungen	0	0	0	0
C2. Andere Veränderungen	0	0	0	0
D. Endbestand	3.455	3.097	2.850	2.029

Die Zunahme von insgesamt € 1.673 ist auf die Zuweisung des Reingewinnes des Geschäftsjahres 2001 zurückzuführen.

Zusammensetzung und Veränderungen des Postens 150 "Neubewertungsrücklagen"		
	31.12.2002	31.12.2001
-Neubewertung lt. Gesetz Nr. 72 vom 19.03.1983	594	594
-Neubewertung lt. Gesetz Nr. 408 vom 29.12.1990	4.251	4.251

Ein Detail der Zusammensetzung dieses Postens ist in der Bilanzanlage Nr. 2 ersichtlich.

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 9 - Andere Posten der Passiva

9.1. Zusammensetzung des Passivpostens 50 "Sonstige Verbindlichkeiten"		31.12.2002	31.12.2001
		15.266	19.698
a)	Beträge zur Verfügung Dritter	0	90
b)	Verbindlichkeiten an Lieferanten	503	623
c)	Verbindlichkeiten an Mwst-/Steuer-/Registeramt	1.490	1.505
c)	Gutzuschreibende Zinsen / Spesen	18	768
d)	Abzuführende Sozialabgaben	349	335
e)	Posten in Verarbeitung (Durchläufer)	3.819	5.127
f)	Verrechnungsdienst mit Banca d' Italia - Zahlungseingänge/Ausgänge	65	1.705
g)	Verrechnungsdienst mit Banca d' Italia	6.308	7.490
h)	Sonstige Verbindlichkeiten	2.714	2.055

Diese Bilanzposition weist gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von € 4.432 d.s. 22,50% auf.

9.2. Zusammensetzung des Passivpostens 60 "Passive Jahresabgrenzungen"		31.12.2002		31.12.2001	
			8.248		5.433
a)	passive antizipative Abgrenzungen		6.322		4.215
	-angereifte Zinsen auf Sparbriefe	1		1	
	-angereifte Zinsen auf Pensionsgeschäfte	15		53	
	-angereifte Zinsen auf Einlagen	1.936		3.091	
	-angereifte Zinsen auf RLB-Obligationen	1.376		1.070	
	-andere Abgrenzungen	2.994		0	
b)	passive transitorische Abgrenzungen		1.926		1.218
	-vorausbezahlte Eskomptzinsen	578		459	
	-vorausbezahlte Zinsen auf Finanzierungen	85		40	
	-vorausbezahlte Provisionen und Spesen	1.263		719	

Diese Bilanzposition weist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von € 2.815 auf.

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 10 - Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen

10.1. Zusammensetzung des Postens 10 "Eventualverbindlichkeiten"	31.12.2002	31.12.2001
	99.001	108.274
a) Handelsbürgschaften	91.280	96.483
b) Finanzbürgschaften	7.721	11.791
c) zur Garantie hinterlegte Werte	0	0

10.2. Zusammensetzung des Postens 20 "Verpflichtungen"	31.12.2002	31.12.2001
	12.514	33.079
a) Verpflichtungen mit sicherer Ausnützung:	4.379	2.498
1) zu erhaltende Wertpapiere	3.270	1.498
2) auszahlende Finanzierungen	0	0
3) zu übergebende Depots	1.109	0
4) aus indizierten Wertpapieranlagen	0	1.000
b) Verpflichtungen ohne sichere Ausnützung	8.135	30.581

Bei der Bewertung der Kreditrisiken aus Bürgschaften und Verpflichtungen sind dieselben Bewertungskriterien wie bei der Kundenforderungen zur Anwendung gekommen.

Der Posten "Verpflichtungen mit sicherer Ausnützung" hat eine Zunahme von € 1.881 erfahren.

Diese Entwicklung ist auf die Abnahme der zu übergebenden Geldmarktdépôts zurückzuführen.

Die Verpflichtungen ohne sichere Ausnützung beinhalten nicht ausgenützte Kreditrahmen für € 7.197.

10.3. Für eigene Verpflichtungen verpfändete Vermögenswerte	31.12.2002	31.12.2001
	12.254	183.500
Kautionspapiere für Antizipation bei Banca d' Italia	3.000	3.000
Kautionspapiere für Emission Zirkularschecks	4.527	4.254
Kautionspapiere für Schatzamtsdienste	1.117	150.334
Kautionspapiere für andere Operationen	0	0
Vinkulierte Wertpapiere für PCT-Operationen	3.610	25.912

Die erhebliche Reduzierung der Kautionspapiere für Schatzamtsdienste von € 150.334 auf € 1.117 ist auf die Freistellung der Wertpapiere, welche in der Austauschphase der Banknoten und Münzen bei der Banca d' Italia vinkuliert waren, zurückzuführen.

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 10 - Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen

10.5. Terminoperationen	Deckungszwecke	Handelszwecke		And.Operationen
		Eurowährungen	And. Währungen	
1. An- und Verkauf				
1.1. Wertpapiere				
-Ankäufe		3.270	0	
-Verkäufe		8.334	0	
1.2. Fremdwährungen				
-Währung gegen Währung		0	4.974	
-Ankäufe gegen Euro		6.551	0	
-Verkäufe gegen Euro		11.499	0	
2. Einlagen/Finanzierungen				
-zu übergebende		1.109	0	
-zu erhaltende		531	0	
3. Derivative Produkte				
3.1. mit Kapitalaustausch				
a) Wertpapiere				
-Ankäufe		0	0	
-Verkäufe		0	0	
b) Fremdwährungen				
-Währung gegen Währung		993	0	
-Ankäufe gegen Euro		4.886	0	
-Verkäufe gegen Euro		139.139	0	
c) Andere Werte				
-Ankäufe	0	0	0	
-Verkäufe	0	0	0	
3.2. ohne Kapitalaustausch				
a) Währungen/Devisen				
-Währung gegen Währung		0	0	
-Ankäufe gegen Euro		0	0	
-Verkäufe gegen Euro		0	0	
b) Andere Werte				
-Ankäufe	135.640	239.210	0	
-Verkäufe	59.770	239.210	0	

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 11 - Konzentration und Verteilung der Aktiva und Passiva

11.1. Großkredite	
a) Betrag	189.679
b) Anzahl	15

11.2. Verteilung der Kundenkredite auf die wichtigsten Schuldnergruppen - (Sektoren)	
a) Staat	0
b) andere öffentliche Körperschaften	1.396
c) nicht Finanzinstitute (Handelsunternehmen)	312.363
d) Finanzinstitute	8.046
e) Familienbetriebe	16.144
f) andere Unternehmen	23.253

11.3. Verteilung der Kredite auf ansässige Wirtschaftsunternehmen und Familienbetriebe	
a) Handelsektor	89.781
b) andere Dienstleistungen	65.396
c) Tourismussektor	62.125
d) Bauwesen	33.741
e) Landwirtschaft	12.439
f) andere Wirtschaftszweige	60.482

11.4. Verteilung der geleisteten Bürgschaften auf die wichtigsten Gruppen von Geschäftspartnern	
a) Staat	0
b) andere öffentliche Körperschaften	110
c) Banken	11.902
d) Nicht Finanzinstitute (Handelsunternehmen)	84.467
e) Finanzinstitute	0
f) Familienbetriebe	864
g) andere Unternehmen	1.659

11.5. Gebietsmäßige Verteilung der Aktiva und Passiva	Italien	EU-Länder	Andere
1. Aktiva	844.480	44.466	4.782
1.1. Forderungen an Banken	236.363	6.112	4.781
1.2. Forderungen an Kunden	356.660	4.542	0
1.3. Schuldtitel	251.457	33.812	1
2. Passiva	746.625	103.144	64
2.1. Verbindlichkeiten an Banken	316.855	96.936	0
2.2. Verbindlichkeiten an Kunden	198.289	6.208	64
2.3. Verbriefte Verbindlichkeiten	197.339	0	0
2.4. andere Konten	34.142	0	0
3. Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen	111.426	89	0

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 11 - Konzentration und Verteilung der Aktiva und Passiva

11.6. Fristengliederung von Aktiva u. Passiva		Fristigkeit			
		Sicht	bis zu 3 Monaten	3 bis 12 Monate	1 b. 5 Jahre fix
1. Aktiva		104.717	211.187	182.468	25.998
1.1.	Refinanzierbare Wertpapiere	1	2	56.564	10
1.2.	Forderungen an Banken	35.978	152.072	45.207	
1.3.	Forderungen an Kunden	68.718	59.103	72.879	13.685
1.4.	Schuldtitel	20	10	7.818	12.303
1.5. Geschäfte "Unter dem Strich"			9.959	97.070	
2. Passiva		441.865	79.297	35.135	127.900
2.1.	Verbindlichkeiten an Banken	223.864	75.067	24.360	60.500
2.2.	Verbindlichkeiten an Kunden	200.888	3.612	60	
2.3. Verbriefte Verbindlichkeiten		17.113	618	10.715	67.400
2.3.1.	Obligationen		550	10.707	67.400
2.3.2.	Sparbriefe		68	8	
2.3.3.	Andere	17.113			
2.4. Nachrangige Passiva					
2.5. Geschäfte "Unter dem Strich"			21.642	102.133	113.011

		Fristigkeit			
		1 b. 5 Jahre var.	> als 5 Jahre fix	> als 5 Jahre var.	unbegrenzt
1. Aktiva		258.566	5.554	52.232	23.932
1.1.	Refinanzierbare Wertpapiere	85.964	5		
1.2.	Forderungen an Banken				13.999
1.3.	Forderungen an Kunden	80.883	3.793	52.208	9.933
1.4.	Schuldtitel	91.719	1.756	24	
1.5. Geschäfte "Unter dem Strich"		201.995	138.923		
2. Passiva		101.494	0	0	30.000
2.1.	Verbindlichkeiten an Banken				30.000
2.2.	Verbindlichkeiten an Kunden				
2.3. Verbriefte Verbindlichkeiten		101.494	0	0	0
2.3.1.	Obligationen	101.494			
2.3.2.	Sparbriefe				
2.3.3.	Andere				
2.4. Nachrangige Passiva			0	15.000	
2.5. Geschäfte "Unter dem Strich"		210.716	14	132	0

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 11 - Konzentration und Verteilung der Aktiva und Passiva

11.7. Aktiva und Passiva in Fremdwährungen		
a) Aktiva		164.814
1)	Forderungen an Banken	156.911
2)	Forderungen an Kunden	7.170
3)	Wertpapiere	0
4)	Beteiligungen	0
5)	andere Konten	733
b) Passiva		26.858
1)	Verbindlichkeiten an Banken	26.338
2)	Verbindlichkeiten an Kunden	520
3)	Verbriefte Verbindlichkeiten	0
4)	andere Konten	0

Die oben angeführten Beträge sind Nominalwerte.

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 12 - Verwahrung und Vermittlung für Dritte

12.1. Handel mit Wertpapieren	
Der Handel mit Wertpapieren wurde ausschließlich auf eigene Rechnung durchgeführt	

12.2. Vermögensverwaltung	
a) Von der RLB emittierte Wertpapiere	0
b) Andere Wertpapiere	175.449

12.3. Verwahrung und Verwaltung Wertpapiere	
a) Wertpapiere Dritter in Depot	2.756.867
1. von der RLB emittierte Wertpapiere	217.756
2. andere Wertpapiere	2.539.111
b) Wertpapiere Dritter bei Dritten	2.677.791
c) Eigene Wertpapiere bei Dritten	287.415

Anmerkungen und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung Sektion 1 - Zinsen

1.1. Zusammensetzung des Postens 10 "Zinserträge und ähnliche Erträge"			
		31.12.2002	31.12.2001
		36.658	38.327
a)	auf Forderungen an Banken	5.820	8.421
	darunter:		
	- auf Forderungen an Zentralbanken	1.731	1.996
b)	auf Kredite an Kunden	18.686	20.350
	darunter:		
	- auf verwaltete Fonds Dritter	112	116
c)	auf Schuldtitel	11.131	9.122
d)	Andere Aktivzinsen	52	52
e)	Positive Margen auf Deckungsgeschäfte	969	382

Diese Erträge haben um € 1.669, d.s. 4,36% abgenommen.

1.2. Zusammensetzung des Postens 20 "Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen"			
		31.12.2002	31.12.2001
		-28.781	-29.661
a)	auf Verbindlichkeiten an Banken	-19.363	-20.555
b)	auf Verbindlichkeiten an Kunden	-3.401	-3.233
c)	auf verbriefte Verbindlichkeiten	-5.213	-4.990
	darunter:		
	- auf Sparbriefe	-2	-9
d)	auf verwaltete Fonds Dritter	0	0
e)	auf nachrangige Passiva	-803	-735
f)	Negative Margen auf Deckungsgeschäfte	-1	-148

Bei den Zinsaufwendungen ergibt sich eine Abnahme in Höhe von € 880, d.s. 2,97%.

1.3. Detail des Postens 10 "Zinserträge und ähnliche Erträge"		31.12.2002	31.12.2001
a)	auf Forderungen in Fremdwährung	1.569	3.164

Der Posten verzeichnet eine Abnahme von € 1.595 d.s. 50,42%, was auf das niedrige Zinsniveau in Yen zurückzuführen ist, nachdem die Kunden vorwiegend diese Finanzierungsform eingegangen sind.

1.4. Detail des Postens 20 "Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen"		31.12.2002	31.12.2001
a)	auf Verbindlichkeiten in Fremdwährung	-514	-1.855

Die Abnahme von € 1.341 d.s. 72,30% ist auf die Einführung des Euro und dem damit verbundenen Rückgang an Einlagen in Fremdwährung zurückzuführen.

Anmerkungen und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung Sektion 2 - Provisionen

2.1. Zusammensetzung des Postens 40 "Provisionserträge"			
		31.12.2002	31.12.2001
		10.156	10.221
a)	geleistete Bürgschaften	510	413
b)	Kreditderivate	0	0
c)	Verwaltung, Vermittlung und Beratung	6.173	6.647
	1. Wertpapierhandel	202	131
	2. Devisenhandel	1.980	2.057
	3. Vermögensverwaltungen	2.609	3.124
	3.1. Individuelle	2	1
	3.1. Kollektive	2.607	3.123
	4. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren	53	51
	5. Depotbank	0	0
	6. Unterbringung von Wertpapieren	703	657
	7. Sammlung von Aufträgen	504	601
	8. Beratungstätigkeit	85	0
	9. Vertrieb von Dienstleistungen Dritter	37	26
	9.1. Vermögensverwaltungen	0	0
	9.1.1 individuelle	0	0
	9.1.2 kollektive	0	0
	9.2. Versicherungsprodukte	37	26
	9.3. Andere Produkte	0	0
d)	Inkasso- und Zahlungsdienstleistungen	1.738	1.719
e)	Servicedienste für Verbriefung von Forderungen	0	0
f)	Steuereinhebungsdienste	0	0
g)	Andere Dienstleistungen	1.735	1.442

Dieser Posten weist eine Abnahme von € 65, d.s. 0,64%

2.2. Detail des Postens 40 "Provisionserträge": Vertriebskanäle der Produkte und Dienstleistungen			
		31.12.2002	31.12.2001
		3.349	3.807
a)	an den eigenen Schaltern:	3.349	3.807
	1. Vermögensverwaltungen	2.609	3.124
	2. Unterbringung von Wertpapieren	703	657
	3. Produkte und Dienstleistungen Dritter	37	26
b)	Hautürgeschäfte:	0	0
	1. Vermögensverwaltung	0	0
	2. Unterbringung von Wertpapieren	0	0
	3. Produkte und Dienstleistungen Dritter	0	0

Anmerkungen und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung Sektion 2 - Provisionen

2.3. Zusammensetzung des Postens 50 "Provisionsaufwendungen"	31.12.2002	31.12.2001
	-3.370	-3.141
a) erhaltene Garantien	0	-1
b) Kreditderivate	0	0
c) für Verwaltung, Vermittlung und Beratung	-1.947	-2.324
1. Wertpapierhandel	-235	-284
2. Devisenhandel	-204	-168
3. Vermögensverwaltung	-1.295	-1.702
3.1. eigenes Portfolio	0	0
3.2. Portfolio Dritter	-1.295	-1.702
4. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren	-202	-163
5. Unterbringung von Wertpapieren	-11	-7
6. Haustürgeschäfte: Verkauf Wertp., Produkte, Dienstleistungen	0	0
d) auf Zahlungs- und Inkassodienstleistungen	-492	-481
e) auf andere Dienstleistungen	-931	-335

Dieser Posten weist eine Abnahme von € 229,d.s. 7,26%, auf.

**Anmerkungen und Erläuterungen
zur Gewinn- und Verlustrechnung
Sektion 3 - Erträge und Aufwände aus Finanzgeschäften**

3.1. Zusammensetzung des Postens 60 "Erträge und Aufwände aus Finanzgeschäften"				
		Wertpapiere	Devisen	Andere
A1)	Wiederaufwertungen	1		
A2)	Abwertungen	-1.003		
B)	sonstige Erträge und Aufwände	433	6.215	66
INSGESAMT		-569	6.215	66
Zusammensetzung der Wiederaufwertungen		1		
1.	Staatspapiere	1		
2.	andere Schuldtitel	0		
3.	Beteiligungen / Aktien / Fondsanteile	0		
Zusammensetzung der Abwertungen		-1.003		
1.	Staatspapiere	-155		
2.	andere Schuldtitel	-37		
3.	Beteiligungen / Aktien / Fondsanteile	-811		
Zusammensetzung der Gewinne/Verluste		433		
1.	Staatspapiere	69		
2.	andere Schuldtitel	341		
3.	Beteiligungen / Aktien / Fondsanteile	23		
4.	Wertpapierderivate			

Anhang: Teil C

Anmerkungen und Erläuterungen
zur Gewinn- und Verlustrechnung
Sektion 4 - Verwaltungsaufwendungen

4.1.	Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Qualifikation	144
a)	leitende Angestellte (dirigenti)	4
b)	leitende Angestellte 3. und 4. Berufsebene	13
c)	übriges Personal	127

Die angeführte Anzahl der Mitarbeiter errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel des bediensteten Personals zum Jahresende 2001 und 2002. Zum Jahresende 2002 waren insgesamt 142 Mitarbeiter beschäftigt.

Sonstige allgemeine Verwaltungsaufwendungen	31.12.2002	31.12.2001
	-5.349	-5.411
-indirekte Steuern und Gebühren	-724	-652
-Vergütungen an Freiberufler, Verwaltungsräte, Aufsichtsräte	-216	-211
-Versicherungen	-86	-73
-Miete Immobilien, Maschinen und Anlagen	-6	-4
-Instandhaltungskosten eigene Immobilien	-51	-115
-Wartungsverträge Immobilien, Mobilien und Maschinen	-162	-170
-Postspesen	-94	-90
-Telefonspesen, Telex	-47	-45
-EDV-Spesen, SWIFT, Reuters	-2.494	-2.579
-Elektroenergie, Reinigung	-242	-211
-Bürobedarf, Drucksorten	-97	-115
-Reisespesen, Werbespesen, Repräsentationsspesen	-185	-205
-Beiträge	-170	-193
-Verschiedene Spesen wg. Schatzamtsdienste	-42	-43
-Bücher, Zeitschriften und Informationsspesen	-13	-15
-Publikationen und Übersetzungen	-13	-17
-Gerichtsspesen, Rechtsberatung, Prozeßspesen	-333	-276
-Spesen für Bilanzrevision	-63	-48
-andere Verwaltungskosten	-311	-349

Dieser Posten weist eine Abnahme von € 62, d.s. 1,15%, auf.

Anmerkungen und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung Sektion 5 - Wertberichtigungen und Rückstellungen

5.1. Wertberichtigungen auf Kredite und Bürgschaften	31.12.2002	31.12.2001
	-854	-137
a) Wertberichtigungen auf Forderungen:	-854	-137
darunter:		
-Wertberichtigungen für Länderrisiko	0	0
-pauschale Wertberichtigungen	0	0
b) Rückstellungen für Bürgschaften und Verpflichtungen		
-Wertberichtigungen für Länderrisiko	0	0
-pauschale Wertberichtigungen	0	0

Der Posten weist eine Zunahme von € 717 auf. Die im Jahr 2002 durchgeführten Wertberichtigungen betreffen die notleidender Forderungen gegenüber Kunden.

Rückstellungen an Kreditrisikofonds	31.12.2002	31.12.2001
	-1.596	-2.213
Rückstellung an Kreditrisikofonds	-1.486	-2.150
Rückstellung an Verzugszinsfonds	-110	-63

Die Rückstellungen an die Kreditrisikofonds nehmen gegenüber dem Vorjahr um € 617 ab. Sie berücksichtigen sowohl die als einbringlich bewerteten Verzugszinsen als auch den steuerrechtlich zulässigen Freibetrag auf Kundenforderungen.

Rückstellung für zukünftige Risiken und Aufwände	31.12.2002	31.12.2001
	-104	-413
Rückstellung für zukünftige Risiken	-104	-413

Die Rückstellung wurde in Anwendung der Bewertungskriterien für Bürgschaftskredite und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Steuerrückstellung	31.12.2002	31.12.2001
	-2.819	-2.754
a) IRPEG	-2.173	-2.185
b) IRAP	-640	-658
c) latente Steuern IRPEG	-7	89
d) latente Steuern IRAP	1	-0

Anmerkungen und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung Sektion 5 - Wertberichtigungen und Rückstellungen

Zusammensetzung des Postens 90 "Wertberichtigungen auf Anlagegüter"				
	normal	vorzeitig	Summe 2002	Summe 2001
a) immaterielle Anlagewerte	-281	0	-281	-156
-Abschreibung von "Software"	-281	0	-281	-156
-Abschreibung von Aufwendungen für Errichtung / Erweiterung	0	0	0	0
b) materielle Anlagewerte	-471	-124	-594	-573
-Immobilien	-323	0	-323	-323
-EDV-Anlagen	-84	-68	-152	-166
-Maschinen und Anlagen	-57	-51	-107	-74
-Möbel und Einrichtungen	-7	-5	-12	-10
INSGESAMT	-751	-124	-875	-729

Die Abschreibungen auf materielle und immaterielle Güter haben gegenüber dem Geschäftsjahr 2001 um € 146 zugenommen. Die angewandten Abschreibesätze sind aus der nachstehenden Aufstellung ersichtlich.

Anlagewerte	Abschreibesätze
-IMMOBILIEN	3
-MOBILIEN	
-Einrichtungen	15
-Büromöbel	12
-Fuhrpark	25
-Verschiedene Maschinen	15
-Elektrische/elektronische Maschinen und EDV-Anlagen	20
-Alarmanlagen und Überwachungsanlagen	30

Anmerkungen und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung Sektion 6 - Andere Posten der Gewinn und Verlustrechnung

6.1. Zusammensetzung des Postens 70 "Sonstige betriebliche Erträge"	31.12.2002	31.12.2001
	1.794	1.475
a) Abschlusskosten auf Einlagekonten	334	299
b) Rückvergütung Bearbeitungskosten	1	1
c) Rückvergütung Stempelsteuern und Ersatzsteuern	541	493
d) andere Erträge	918	682

Dieser Posten weist eine Zunahme von € 319, d.h. 21,63%, auf.

6.3. Zusammensetzung des Postens 180 "Außerordentliche Erträge"	31.12.2002	31.12.2001
	183	418
a) Mehrerlöse aus Verkauf von Mobilien und Immobilien	4	13
b) andere außerordentliche Erträge	179	405

Gegenüber dem Vorjahr haben diese Erträge um € 235 abgenommen.

6.4. Zusammensetzung des Postens 190 "Außerordentliche Aufwendungen"	31.12.2002	31.12.2001
	-40	-15
a) Verluste auf Kredite	0	0
b) außerordentliche Verluste	-40	-15

Dieser Posten weist eine Zunahme von € 25 auf.

6.5. Zusammensetzung des Postens 220 "Steuer auf das Betriebsergebnis"	31.12.2002	31.12.2001
1. Steuerrückstellung	-2.813	-2.844
2. Aktive latente Steuern	-5	90
3. Passive latente Steuern	0	0
4. Steuer auf das Betriebsergebnis	-2.818	-2.754

**Anmerkungen und Erläuterungen
zur Gewinn- und Verlustrechnung
Sektion 7 - Weitere Erläuterungen über Kosten und Erträge**

7.1. Gebietsmäßige Verteilung der Erträge	Italien	andere Länder	Insgesamt
-Aktivzinsen	36.558	98	36.656
-Dividenden	329	0	329
-aktive Kommissionen und Provisionen	9.777	379	10.156
-Erträge aus Finanzgeschäften	5.712	0	5.712
-andere Erträge	1.767	29	1.796
ERTRÄGE INSGESAMT			54.649

Die Geschäftstätigkeit der Bank im Kundengeschäft ist auf die Provinz Bozen beschränkt.

7.2. Daten für die Berechnung des variablen Anteils des Beitrages an den "Nationalen Garantiefonds"	
a) Kassierte Provisionen auf: -Negozierungen für Rechnung Dritter -Vertrieb von Wertpapieren -Vermögensverwaltung Rechnung Dritter -Auftragssammlung von Wertpapieren	0 664 2.607 52
b) Wertpapierumsätze mit Kunden für die Berechnung der Provisionen für Operationen auf eigene Rechnung -Staatspapiere -Obligationen -Aktien	340.262 31.023 14

Andere Informationen

Sektion 1 - Verwaltungsräte und Aufsichtsräte

1.1. Vergütungen	31.12.2002	31.12.2001
	216	210
a) Verwaltungsräte	161	151
b) Aufsichtsräte	55	59

1.2. Kredite und Garantien	31.12.2002	31.12.2001
	50	50
a) Verwaltungsräte	50	50
b) Aufsichtsräte	0	0

Die Kreditvergabe erfolgt unter Beachtung der Bestimmung des Art. 136 des Gesetzes Nr. 385/93.

Anlagen zur Bilanz 2002

ANLAGE Nr. 1

Übersicht über das Eigenvermögen und dessen Veränderungen zum 31.12.2002

EIGENKAPITAL	GESETZLICHE RESERVE	AUSSER./FAKULT. RESERVE	AUFWERTUNGS RESERVE	FONDS ALLG. BANKRISIKEN	JAHRES-GEWINN	SUMME
Saldo am 01.01.2002						
51.650	5.738	4.879	4.845	2.582	1.824	71.518
Bewegungen während des Geschäftsjahres 2002						
0	0	0	0	0	0	0
Zuweisungen des Jahresgewinnes 2001						
0	151	1.673	0	0	-1.824	0
Zuweisung an den Dispositionsfonds						
					0	0
Jahresgewinn 2002						
0	0	0	0	0	3.190	3.190
Saldo zum 31.12.2002						
51.650	5.889	6.552	4.845	2.582	3.190	74.708

Die gesetzlichen, die außerordentlichen und fakultativen Rücklagen und der Fonds für allgemeine Bankrisiken sind aus den Reingewinner des laufenden und der vorhergehenden Geschäftsjahre gebildet worden und sichern, im Falle einer Auszahlung an die Gesellschafter eine Steuergutschrift in vollem Ausmaß zu. Der Reingewinn für das Jahr 2001 ist um die ausbezahlten Dividenden von € 1.200 bereinigt.

Anlagen zur Bilanz 2002

ANLAGE Nr. 2

Übersicht über die Aufwertung von eigenen Immobilien

Aufwertung "HAUPTSITZ" - Gebäude	4.287
Verminderungen wegen Veräußerung von eigenen Immobilien	0
Stand der Aufwertung von eigenen Immobilien am 31.12.2002	4.287

Anlagen zur Bilanz 2002

ANLAGE Nr. 3

Auflistung der Beteiligungen zum 31.12.2002

Beschreibung	Anzahl Aktien/Quoten	Nominalwert	Bilanzwert	%
a) an Banken				
-ALPENBANK INNSBRUCK	45.850	3.347	6.359	32,750
-BANCA AGRILEASING	26.080	1.347	1.355	0,841
-INVESTITIONSBANK TRENINO SÜDTIROL	10.785.850	5.609	11.507	9,590
-RAIFFEISENKASSE BRUNECK	1	0	0	0,561
b) an Finanzgesellschaften				
-ICCREA HOLDING AG	90.810	4.690	4.690	1,033
-FONDS ZUR SICHERUNG DER EINLEGER	516	1	1	0,183
-SERVIZI INTERBANCARI	112.500	68	59	0,250
-RAIFFEISEN FIN AG	60	60	60	10,000
c) andere Beteiligungen				
-RAIFFEISENVERBAND SÜDTIROL	5	3	3	0,599
-SWIFT	10	1	5	0,011
-SIA	345	0	0	0,001
-SITEBA	14.032	7	7	0,281
-SSB	244.617	32	12	0,295
-ZENTRUM FÜR REG. ZUSATZRENTEN	18.167	94	104	0,336
-RAIFFEISEN ONLINE	1	5	5	0,907
-BIC - BOZEN	120.000	62	62	8,101
SUMME		15.326	24.229	